

GRÜSS GOTT Urfahr



Pfarrblatt der Pfarre Urfahr | St. Junia

Urfahr West
Jg. 2 | Juni 2024

Wir sind EINE WELT



Österreichische Post AG, RM 23A043852 K
Pfarre Urfahr, Wildbergstraße 30, 4040 Linz

Foto: Christian Hein

Urfahr et Orbi

Fußball als
„Integrationsmotor“

Bürger*inneninitiative

In dieser Ausgabe

- 2 Aus der Redaktion
- 3 Urfahr et Orbi
- 4 Vielfalt in der Pfarre Urfahr
- 5 „Das Fest des Huhnes“
- 6 Entwicklungszusammenarbeit: Projekte in der Pfarre
- 9 Die EINE WELT mal andersherum
- 11 Fußball als „Integrations-Motor“
- 12 **Christkönig**
- 14 **Heiliger Geist**
- 16 **St. Josef**
ehem. Stadtpfarre Urfahr
- 18 **St. Leopold**
- 20 **Lichtenberg**
- 22 **St. Magdalena**
- 24 **St. Markus**
- 26 **Pöstlingberg**
- 29 Wo bin ich?
- 30 Kinder
- 32 Jugend
- 34 Aufgetischt
- 35 Wandertipp
- 36 Bürger*inneninitiative
KUMM, GEH WEIDA
- 37 Caritas-Sprechstunde
Wir sind EINE WELT - wir sammeln für die Welt
- 38 „Was i gern tua“
Termine

Liebe Urfahrnerinnen und Urfahrner!

Mit Freude und Stolz dürfen wir Ihnen unser Sommer-Pfarrblatt präsentieren. Diesmal haben wir die Welt nach Urfahr geholt bzw. unsere weltweiten Aktivitäten vor den Vorhang geholt, so etwa auf Seite 5 mit Menschen, die aus aller Welt bei uns arbeiten, oder mit unseren vielfältigen Projekten für die „Eine Welt“ auf Seite 6, 7 und 9 sowie in den diversen Pfarrgemeinde-seiten.

Integration passiert auch durch Sport, nachzulesen im Interview mit einem der Trainer von SK Admira, Rainer Gumpenberger (Seite 11) oder geht kulinarisch wie im „Tamusana“ mit spannender afrikanischer Gastronomie (Seite 34).

Unsere Kinder- und Jugendseiten 30-34 sind wieder bunt gefüllt, es ist für alle etwas angerichtet – sehen Sie selbst!

Hinweisen möchten wir noch auf unser Rätsel „Wo bin ich?“ auf Seite 29. Raten Sie mit und gewinnen Sie schöne Preise!

Mit einem weisen Spruch nebst schönem Foto aus fernen Ländern auf der letzten Seite wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen einen erholsamen Sommer!

Ihr Redaktionsteam

P.S.: Sie bekommen diese Zeitung über die Post mittels Verteilsystem, weil Sie in unserem Pfarrgebiet wohnen. Einzelne Adressen können wir leider nicht herauslöschten. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Jahrgang 2 | Juni 2024

IMPRESSUM

Pfarrblatt der Pfarre Urfahr-St. Junia
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Urfahr, Wildbergstraße 30a, 4040 Linz, www.pfarre-urfahr.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Ludwig Ecker (ludwig.ecker@dioezese-linz.at)
Matthias List (matthias.list@dioezese-linz.at)

Redaktion: Christiana Dertnig, Ludwig Ecker, Christian Hein, Katharina Krenn, Matthias List, Christine Öller, Brigitte Reif, Karl Schönbichler, Andreas Stieber, Johann Waser

Lektorat: Andreas Stieber, Rosina Waser, Johann Waser, Pater Dominik
Satz & Layout: Katharina Krenn

Das nächste Pfarrblatt erscheint im November 2024.

Urfahr et Orbi!

... oder:

Wie die große weite Welt in unserem Stadtteil ein Segen ist.

Wenn am Ostersonntag Papst Franziskus den Segen urbi (für die Stadt) et orbi (und für den ganzen Erdkreis) erbittet, dann ist das nicht nur ein Highlight für die Fernsehstationen weltweit, sondern auch Ausdruck dafür, dass unsere Kirche eine weltumspannende Familie Gottes abbildet, die sich um alle Menschen sorgt.

Diese globale Wirklichkeit erleben wir auch in unserer Ortskirche in Urfahr: Viele Menschen aus der ganzen Welt sind hier bei uns wohnhaft; sei es, dass sie aus Arbeits- oder Liebesgründen hierhergezogen sind oder als Geflüchtete bei uns Schutz gefunden haben. Auch in unseren Pfarrgemeinden wirken Menschen, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind: Priester aus Deutschland, Bosnien und Indien, hauptamtliche

Seelsorger*innen aus der Slowakei und jüngst auch aus Burundi, Ehrenamtliche in unseren Seelsorgeteams, Pfarrgemeinderäten oder in anderen Gremien. Viele internationale Hände helfen und bauen an unserer lokalen Kirche hier in Urfahr! Und das ist ein wahrer Schatz!

Globalisierung ist für viele ein schwieriges Wort, weil Fremdheit und Integration auch Arbeit bedeutet und oft mühsam ist – aber die Bereicherung, die wir durch andere Kulturen, Sicht- und Lebensweisen erfahren, ist ein wahres Geschenk für uns: einerseits der Blick von außen und das Hinterfragen, warum wir das so tun, wie wir es tun; andererseits lebt unsere Kultur nicht nur von unseren heimischen Traditionen, sondern besonders auch von dem „Neuen“, das Menschen aus anderen

Ländern bei uns einbringen.

Es braucht gutes Verwurzelt-Sein im Eigenen, dass wir durch das Andere, uns manchmal Fremde, nicht ins Schwanken kommen, sondern es offen und neugierig auf- und annehmen können. Die große Vielfalt der Welt ist eine Bereicherung für uns, gerade als weltweite Kirche, in der Schwestern und Brüder aller Kontinente als Gottes Familie ihren Platz haben! Kirche ist „Zeichen der Einheit“ (vgl. das zweite Vatikanische Konzil) und Garant für die Vielfalt!

Diesen Segen für unseren Stadtteil Urfahr (urbi) und auch für die ganze Welt (orbi) wollen wir leben und für unsere Region fruchtbar machen! Das wünsche ich Ihnen und mir von ganzem Herzen!

*Matthias List
Pastoralvorstand*

Papst Franziskus erteilt am Ostersonntag den Segen „Urbi et Orbi“ („der Stadt und dem Erdkreis“).



Foto: Vatican Media

Vielfalt in der Pfarre Urfahr

Unsere Pfarre Urfahr lebt von ihrer Vielfalt. Bei uns wirken einige Hauptamtliche aus verschiedenen Regionen der Welt, aber auch die Bevölkerung ist bunt. Die Karte zeigt die fünf wichtigsten Herkunftsländer der in Linz wohnenden Menschen.

Diese vielfältige Mischung fordert uns manchmal heraus, bietet aber auch viele Möglichkeiten und macht unsere Gemeinschaft lebendig.

LINZ: 5 WICHTIGE HERKUNFTSNATIONEN

-  Rumänien
-  Bosnien / Herzegowina
-  Kroatien
-  Türkei
-  Deutschland



P. Christoph Eisentraut

Ordensoberer,
Provinzial

 **Deutschland**



Monika Samhaber

Altenheimseelsorgerin

 **Slowakei**




Zarko Prskalo

Pfarrer St. Junia
Bosnischer Kroat



Rémy Remus Nduwayo

Pastoraler Mitarbeiter
der Pfarre Urfahr-St.
Junia

 **Burundi**



Ronald Kigozi

Priester, Aushilfe in den
Sommermonaten in Linz

 **Uganda**



Pater Paul Ramaiyan

Priester in St. Junia -
Pöstlingberg

 **Indien**

Zahlen beziehen sich auf die gesamte Linzer Bevölkerung (Hauptwohnsitz), Stand 1.1.2024, Quelle: www.linz.at/zahlen

„Das Fest des Huhnes“

Der legendäre oberösterreichische Kultfilm von 1992 mit diesem Titel weist uns ironisch darauf hin, dass Menschen, die aus anderen Kulturen kommen, Verschiedenstes an unserem Land recht merkwürdig erscheinen kann, was wir für normal halten. Sechs solcher Menschen, die jetzt in unserer Pfarre leben, haben wir gefragt, was ihnen bei uns als merkwürdig aufgefallen ist.

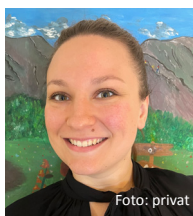


Foto: privat

Zanett Ferencz, Kindergartenpädagogin, Ungarn:

Ich habe am Anfang einer älteren Dame im Haushalt geholfen und konnte noch kein Deutsch sprechen. Einmal war ich zum Essen eingeladen und wunderte mich, dass die Gäste Ungarisch sprechen. Ich hörte immer wieder „jó“, was in Ungarn „gut“ heißt.

Ronald Kigozi, Uganda, seit einigen Jahren Ferienkaplan in Urfahr:

Das merkwürdigste/lustigste Missverständnis für mich in Europa war folgendes: In meiner Kultur ist es üblich, die Leute, die man auf der Straße trifft, zu begrüßen, egal ob man sich kennt oder nicht. Als ich zum ersten Mal nach Rom gekommen war, habe ich die Leute begrüßt und sie haben mir nicht geantwortet. Ein Mann war auf mich sogar sehr wütend und hat mir auf Italienisch gesagt: „Va a fanculo“ (ein derbes Schimpfwort), ich habe kein Geld. Er dachte, dass ich von ihm Geld brauchte! Das hat mich sehr irritiert.



Foto: privat



Foto: privat

Naidan Rinchinpurev, aus der Mongolei, Koch:

Ich habe mich in Österreich über einiges gewundert: dass die Geschäfte um 18:00 Uhr oder ein wenig später und an Sonn- und Feiertagen zugesperrt sind. Überhaupt gibt es in Österreich viel mehr Feiertage als in der Mongolei. Die Österreicher*innen kommen mir entspannter vor; sie haben nicht so viel Stress. Mich wundert auch, dass es in Österreich als normal ansehen, außerhalb von Gaststätten Alkohol zu trinken, und immer Bier und Wein zu Hause haben.

P. Paulraj Ramaiyan OSFS, Seelsorger, Schwerpunkt Pfarrgemeinde Pöstlingberg:

Als ich im September 2016 nach Deutschland, und zwar nach Bayern, kam, war mir alles fremd, und ich hatte keine Ahnung, wie das Leben hier sein wird. Das Wetter und die Sprache waren herausfordernd. Dort habe ich zum ersten Mal Schnee erlebt, den ich vorher noch nie gesehen hatte, außer im Fernsehen, und habe ihn natürlich bewundert.

Der Kirchenbesuch in Österreich und in Deutschland hat mich erschreckt, weil ich immer geglaubt hatte, dass hier der Glaube noch stärker ist, aber leider bin ich enttäuscht, wie der Glaube hier in Frage gestellt wird. Meine Glaubensüberzeugung ist komplett anders als hier, trotzdem freue ich mich über die Freiheit, dass ich auf meine Art und Weise meinen Dienst leisten kann, ganz besonders am Pöstlingberg als Wallfahrtsseelsorger. Die Fürsprache der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria begleite uns weiterhin.



Foto: privat



Mária Ichenwo, Kindergarten-Assistentin, Slowakei:

Immer noch werde ich angesprochen und gefragt, ob ich Deutsch spreche und ob meine Wurzeln in einem orientalischen Land sind, obwohl ich aus dem Nachbarland Slowakei komme und immer schon Deutsch spreche. In Österreich habe ich meinen Mann kennengelernt, der aus Nigeria kommt, und habe vier Kinder mit ihm.

Rémy Remus Nduwayo aus Burundi; Pastoraler Mitarbeiter In der Pfarre Urfahr-St. Junia (Lichtenberg):

Ich bin seit Mai 2016 in Österreich und mir ist aufgefallen, dass Österreicher*innen hilfsbereit sind und sich auf den ersten Blick auf verschiedene Weise für den „Anderen“ interessieren. Man merkt auch, dass Österreicher*innen gerne Freundinnen und Freunde um sich haben. Sich kennenzulernen hat eine große Bedeutung, obwohl das Gemeinschaftsleben in den Individualismus hineinrückt. „Schau' ma mal“ bedeutet, dass grundsätzlich Interesse da ist, aber die Realisierbarkeit noch nicht ganz gewiss ist. Oft empfinde ich das aber auch als eine milde Form Nein zu sagen.



Foto: pri

Bildung – Hilfe für nachhaltige Veränderung

Seit 36 Jahren unterstützt der Verein „Eine Welt – St. Magdalena“ den Bau von Schulen in Kolumbien. Seit meinem ersten Besuch 2001 hat sich in Cartagena sehr viel zum Positiven verändert. Das Land ist sicherer geworden. Der Friedensvertrag mit der Guerilla-Organisation FARC war ein wesentlicher Schritt. Es kommen keine Flüchtlinge aus dem Binnenland - dafür aus Venezuela. Aber es gibt keine Entführungen und keine Bombenanschläge mehr. Die UNESCO hat die Altstadt von Cartagena zum Weltkulturerbe erklärt und die Sanierung mitfinanziert. Das hat gute Geschäfte angezogen, der Tourismus wächst.



Die Slums der 70er Jahre entwickeln sich zu normalen Vororten. Als „Nelson Mandela“ Ende der 90er Jahre besiedelt wurde, steckten die

Flüchtlinge vier Stöcke in die Erde und deckten diese mit Plastikplanen ab. Heute gibt es dort fast nur noch Ziegelbauten.

Die Industrieanlagen werden größer und schöner. Es gibt Arbeit. Die Firma Tenaris hat allein hunderttausende Dollars in die Entwicklung von Nelson Mandela investiert.

Die Schulen, die Sr. Elfride Jagersberger gegründet hat, sind nach wie vor Knotenpunkte der Hoffnung. Kindern wird Bildung ermöglicht, die die Eltern nicht hatten. Die Turnsäle sind die Versammlungsorte für Bürger.

Die Stipendienaktion ermöglicht den besten Absolventen*innen der drei Gymnasien eine weiterführende Ausbildung, vom Kurs für Buchhaltung oder Mechaniker bis zum Jus- oder Medizinstudium. Sie bekommen nur das Fahrgeld und die Studiengebühren, aber genau das macht den Unterschied, ob die besten noch weiterlernen oder gleich arbeiten. Die Überzeugung von Sr. Elfride war: Eine Gesellschaft wird sich nur dann ändern, wenn Menschen aus diesen armen Gebieten auch in die



höheren Bildungsschichten vordringen. Das ist der Fall. Jetzt ermutigen wir das Organisationsteam, auch vor Ort Mittel aufzubringen, um die Aktion langfristig weiterzuführen. Die Lebensfreude und der Wille dieser jungen Menschen vorwärtszukommen, ist immer wieder beeindruckend.

Viele helfen zusammen: die Franziskanerschwestern vor Ort, die Lehrerteams, das Organisationsteam, Sponsoren aus Österreich und der Schweiz. Insgesamt sind wir Kirche und die größte, älteste und effizienteste Sozialhilfeorganisation der Welt, die nachhaltige Verbesserung bewirkt.

*Georg König
Diakon in St. Magdalena*

Dr. Ronald KIGOZI

Vom Kind ohne Schuhe aus einem armen Dorf in Uganda zum Hochschulprofessor für Bioethik – das ist sein Weg, der ohne die Kirche nicht möglich gewesen wäre. Priester haben sein Talent erkannt und christliche Familien ihn unterstützt.

Da Ronald sieben Sprachen spricht, wäre er an vielen Universitäten der Welt willkommen. Dennoch ging er zurück nach Kampala, um dort im Priesterseminar zu unterrichten. Er hat dort freie Kost und Quartier,

aber nur ein monatliches Taschengeld von ca. 100,- €. Auch aus diesem Grund kommt er gerne im Sommer zur Aushilfe nach Österreich, z.B. am 18.8.24 nach St. Magdalena. Um Kindern gute Bildung zu ermöglichen, hat er ein Gymnasium in der Nähe seines Heimatortes gegründet. Jetzt finanzieren wir, der Verein „Eine Welt St. Magdalena“, dort den Bau eines Mädchenwohnheims.

Ronald Kigozi hat ein kleines Buch über seinen Lebensweg geschrieben,



das wir ihnen gerne zuschicken. (Bestellung an: georg.koenig@dioezese-linz.at)

*Georg König
Diakon in St. Magdalena*

Eine Welt in Urfahr-St. Josef

Der Eine-Welt-Kreis der Pfarrgemeinde Urfahr-St. Josef wurde Ende der 1980er Jahre gegründet, um die Verwendung fair gehandelten Kaffees in der Pfarre zu fördern. Fairer Handel ist weiterhin ein Thema des Eine-Welt-Kreises, ein Anliegen sind uns aber auch Bewusstseinsbildung und die Förderung nachhaltiger Entwicklungsprojekte. Bei den unterstützten Entwicklungsprojekten legen wir besonders Wert auf die Förderung von Frauen und Kindern. Die Hilfe soll möglichst einem größeren Kreis zugutekommen. Finanziert werden die Projektunterstützungen durch Sammelaktionen, vor allem aber durch unsere Selbstbesteuierungsgruppe.



Im Laufe der Jahre wurden so beispielsweise Projekte in Afrika (Webstühle und Solaranlagen in Burkina

Faso, der Bau des Mädcheninternats von P. Ronald Kigozi in Uganda), in Indien (Verein Sambhali: Bildungs- und Unterstützungsprogramme für Frauen und Kinder in Indien, siehe Bild) und Schulbildung für Flüchtlingskinder in der Türkei unterstützt. Jährlich wird der Sonntag der Weltkirche vom Eine-Welt-Kreis gestaltet, um in diesem Rahmen das Bewusstsein für eine gerechte Welt zu fördern.

Derzeit besteht die Gruppe aus 9 Frauen und Männern und wird von Monika Ullmann geleitet. Neue Leute sind gerne willkommen.

Helmut Zeisel

Eine Welt beim Zahnarzt

Sitz selten im Wartezimmer bei meinem Zahnarzt. Immer mulmig. Auge sucht Beruhigendes. An Wand gegenüber ein Bild. Dunkel, dystopisch, angsteinflößend und schief hängend dazu.

Na, dem erzähl ich was, dem Dr. Poldi. Leut so verschrecken. Drauf irritizige Viecher- und Gestaltenwelt. Haifische, Elefanten, Katzen mit 5 Augen, 3 Schwänzen. Apokalyptisch. Deformierte Formen-Menschen samt verzerrten Gliedmaßen. Menschen-gemachtes Contergan, 1960, fällt mir ein.

Mitten im Bild, strahlend, die Eine Welt als Globus. Wegen schiefhängend: zu viel Wasser in Afrika und Südamerika. Alles aus dem Lot! Lese am Bildrand „Feinstaub – fein oder Krebs“ und groß in spiegelverkehrten Lettern „KlimaÄnderung“. Denk mir „dringend notwendig“ dazu. Lächelnd dämmerts mir. Super, Dr. Poldi. Super Psycho-Schmäh. Weil Wurzel-

resektion, 5 Karieslöcher, Zahnreißen ein Schmarrn gegen Bild-Wahrheit von Dr. Zahnarzt. Quasi, was Menschheit bevorsteht.

Inmitten feinstaubvernebelter Gedanken, mein Name. Ich folge ihr überall hin. Perfekte Gliedmaßen. Liege am Stuhl mit riesigem O-Mund. Dr. Poldi sprudelt unaufhörlich Ehschon-wissen-Steh-Sätze: Regenwälder niederbrennen, Bodenschätze ausbeuten, Küsten leerfischen und Feinstaub.

Beiß' ihm den Bohrer ab, weil ich auch mal was sagen will. Betäubte Zunge lallt: Wenn's wir nicht schaffen, werden's die Krisen tun! Alarmismus auf ganzer Linie. Spannt neuen Bohrer ein. Kein Schrecken, keine Angst mehr. Denk nur noch ans Eine-Welt-Bild. Zahnarzt = Wohlfühloase im Vergleich!

Denk an Father Leonard mit seinen Sisters. Ach so, wisst ihr nicht. Wir St. Markuser betreuen indisches Projekt:

Vanakkam. Die besuchten uns, um zu danken für Unterstützung. Dabei müssten wir Wohlstandsbesoffenen uns schämen für weltweite Ausbeuterei...

In seiner Predigt vom 28.4. sagt uns Father Leonard, wie's gehen könnt: Ob meine Religion, Nationalität, Hautfarbe oder eure – nebensächlich. Ob Mann oder Frau, politische Zugehörigkeit, Europäer oder Asiate – nebensächlich. Unsere Wohlstandsleere mit Liebe füllen. Dann kann uns Menschlichkeit zusammenbringen.

Es lohnt, sich für Eine Welt zu engagieren.

Ich werd' dranbleiben, mit saniertem Gebiss umso mehr.

*Wolfgang Woisetschläger
Pfarrgemeinde St. Markus*

IHR MOBILITÄTSPARTNER

TRIUMPH
MOTORRAD



Sonnleitner ist Österreichs größter
Triumph Händler

Hier finden Sie Ihr passendes Triumph Motorrad
bei Sonnleitner in **Oberösterreich, Wien Süd**
und **Salzburg**.

SONNLEITNER **S**
100% AUTO

Das Familienfahrzeug
Der neue Renault Scenic E-Tech Electric

Vollelektrisch und mit modernsten
Technologien ausgestattet, verkörpert die
Neuaufgabe des Trendsetters gleichzeitig
eine komplett neue Generation von
Elektrofahrzeugen.



RENAULT
SCENIC

NISSAN
JUKE



Der neue Nissan Juke –
Die Evolution einer Legende

Der kompakte Coupé-Crossover mit noch mehr
Komfort, Luxus und Funktionalität.

Der neue Dacia Duster schreibt
Erfolgsgeschichte

Mit Millionen von zufriedenen Nutzer:innen
präsentiert sich nun die 3. Generation im
neuen Design.



DACIA
DUSTER

ALPINE
A110 S



Alpine A110 S – noch mehr Speed,
noch mehr Sport

Alpine ist der Inbegriff von grenzenloser
Leidenschaft für Motorsport, von legendären
Siegen und Pioniergeist.

Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Timelkam | Gmunden | Braunau | St. Valentin | Amstetten |
Salzburg | Hallein | Wien Laaer Berg | Wien Donaustadt | Wien Liesing

www.sonnleitner-auto.com

Die EINE WELT mal andersherum



Eine verkehrte Welt: Die Karte „Welt.Sichten“ von Welthaus steht kopf.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum auf Landkarten Norden immer oben ist und das, obwohl es im Universum kein Oben und Unten gibt?

Es gibt tatsächlich keinen besonderen Grund dafür. Im Laufe der Zeit (und der Kolonisation) hat sich dieser Standard durchgesetzt. Bis sich die Nord-Südachse in der Kartographie durchsetzte, waren die Karten, je nach Weltregion, unterschiedlich ausgerichtet. Im Mittelalter fand man auf europäischen Karten etwa Osten oben, denn dort lag die heilige Stadt Jerusalem. Mit den Seefahrern und dem Einsatz von Kompassen zur Orientierung wurde die Kartenorientierung vereinheitlicht.

Haben Sie sich vielleicht auch schon mal gefragt, warum Europa auf Weltkarten immer in der Mitte ist?

Auch das ist Zufall. Jene Weltkarten, die uns schon seit Schulzeiten bekannt sind, beruhen auf der Karte von Gerhard Mercator, der diese im 16. Jahrhundert gezeichnet hat. Er lebte in Europa, das er daher auch im Zentrum seiner Darstellung anordnete.

Mercators Darstellung ist heute noch die gängigste Abbildung der Welt in europäischen Atlanten, und das ob-

wohl sie falsch ist. So falsch oder richtig wie viele andere Darstellungen auch. Denn es ist schwierig, eine Kugel auf einem Stück Papier darzustellen.

Mercators Karte ist winkelgetreu, was für die Seefahrt wichtig ist, aber sie verzerrt unseren Blick auf die Welt. Der Äquator liegt nicht in der Mitte, was die Länder auf der Nordhalbkugel größer erscheinen lässt, und Europa wirkt, als wäre es das Zentrum der Welt.

Ein anderer Blick auf unsere Welt

Um dieses Bild ein wenig gerade zu rücken, empfiehlt sich ein Blick auf eine andere Darstellung der Welt, z.B. auf die Karte „Welt.Sichten“ von Welthaus. Es ist dies eine flächentreue (Peters-Projektion), gesüdete und ozeanienzentrierte Darstellung, die unseren Blick auf die Welt einfach auf den Kopf stellt. Diese Karte wirkt verzerrt, doch stellt sie die Länder flächenmäßig richtig dar. Europa ist nur mehr ein kleines Fleckchen am unteren Rand, der Ozean bekommt mehr Bedeutung, Afrika wirkt riesig.

Die gesüdete Peters-Projektion stellt unseren eurozentristischen Blick auf die Welt in Frage und hilft uns dabei, festgefahrene Vorstellungen von der

Welt abzulegen und sie mit neuen Augen zu betrachten.

Wer unsere Welt neu entdecken möchte, dem empfehle ich *Das Weltspiel* von Welthaus Österreich. Spielerisch werden hier große Zahlen zur Verteilung der Weltbevölkerung, des Welteinkommens, des Wasserverbrauchs, des CO₂ Ausstoßes usw. „begreifbar“ gemacht. Das Spiel lädt Gruppen ab 5 Personen dazu ein, über ihre Einschätzungen zu diskutieren und ihren Blick auf die Welt zu hinterfragen. Es kann im Welthaus Linz/epolmedia.at ausgeliehen werden.



Der Spielplan des Weltspieles (Petersprojektion). Die Figuren sind nach Anteil an der Weltbevölkerung des jeweiligen Kontinentes aufgestellt, die grauen Spielchips nach dem Anteil des Einkommens.

Auch einen Buchtipps gibt es zu diesem Thema: *GLOBO - eine neue Welt mit 100 Menschen* (Exenberger, Neuner, Nussbaumer, 2020 Studia Verlag Innsbruck). In diesem Buch schrumpfen die Autoren unsere Welt auf 100 Personen und machen somit große Zahlen greifbarer. Wie viele Leute müssten hungern, wie viele hätten ein Auto oder einen Kühlschrank. Der Blick auf die 100 Einwohner von GLOBO hilft, globale Probleme besser zu verstehen und Lösungsmöglichkeiten klarer zu erkennen.

Katharina Krenn

„Ein Gottesdienst, der nach Zukunft schmeckt!“

Unser **Juniafest mit Wallfahrt** nach Lichtenberg am 9. Juni 2024 war ein gelungenes Fest und Lebenszeichen unserer gemeinsamen Pfarre Urfahr-St.Junia. Allen, die mitgeholfen haben, dass es so gut gelungen ist, ein herzliches DANKESCHÖN!

Matthias List



Fußball als „Integrations-Motor“

Heuer feiert der Urfahrer Fußballklub SK Admira Linz ein besonderes Jubiläum: Vor genau 100 Jahren wurde der Verein gegründet und gilt als das „Urfahrer Urgestein am Bachlberg“. Das Besondere daran ist, dass hier nicht nur der Sport und das Gewinnen zählen, sondern auch das „Wie“. Eine der Leitlinien lautet „Fußballsport integriert und verbindet und ist die Basis für die sportliche Arbeit“. Wir haben mit dem Nachwuchsleiter-Stv. und Trainer der U11, Rainer Gumpenberger, gesprochen.

Bevor wir zum Kernthema „Integration“ kommen, wie sieht die Struktur des Vereins aus, wie viele Mannschaften spielen hier?

Unsere Kampfmannschaft hat sich seit 10 Jahren in der Landesliga Ost etabliert, die Admiraner Juniors spielen in der 2. Klasse Mitte. Dazu kommen 11 Nachwuchsmannschaften von U8 bis U18, sowie der ganz junge Nachwuchs mit U7 und Kindergarten. Die Teams werden von 25 Trainern betreut, weitere 12 Funktionäre kümmern sich um das Wohl des Vereins und der mehr als 200 Spieler.

Ein Kernsatz des Vereins lautet „Fußballsport integriert und verbindet“, was heißt das in der Praxis?

Es entwickeln sich unter den Spielern richtige Freundschaften quer über alle Nationalitäten hinweg. Das beginnt teilweise im Kindergarten, sie gehen oft miteinander zur Schule und verbringen die Freizeit gemeinsam.

Wie viele Nationalitäten sind hier vereint?

Das ist unterschiedlich von Mannschaft zu Mannschaft. Ein gutes Beispiel ist das U18-Team, das ist eine wahre „Multi-Kulti-Truppe“. Und diese Bezeichnung trägt die zusammengeschweißte U18 nicht zu Unrecht, findet man hier doch neben österreichischen Kickern Spieler aus Mali, Spanien, Rumänien, Vietnam, Afghanistan, Türkei, Syrien, Kosovo, Irak und Serbien. Das Trainer-Trio Nicolas Oliva, Mahir Hamzakadic und Ivan Stojicevic hat es geschafft, aus vielen Individualisten unterschied-



licher Herkunft ein leistungsstarkes Team zu formen, bei dem auch der Spaß am Kicken nicht zu kurz kommt.

Gibt es sprachliche Hürden oder ist Fußballsprache international?

Am Platz ist es leicht, meist geht es mit Deutsch, manchmal auch in Englisch. Die Herausforderung ist meist außerhalb des Platzes, vor allem bei Unterlagen für Behörden, wie Pass, Staatsbürgerschaftsnachweis etc., da helfen wir als Verein mit.

Fußball-Eltern sind oft schwierig, ist das bei SK Admira ähnlich?

(lacht) Da gibt es wenig Unterschied zu anderen Vereinen. Auch bei uns schlägt der Ehrgeiz vor allem der Väter oft durch. Problematisch wird es, wenn dann Anweisungen von außen an die eigenen Kinder erfolgen.

Gibt es auch Herausforderungen, Diskriminierung, und werden Trainer darauf speziell vorbereitet?

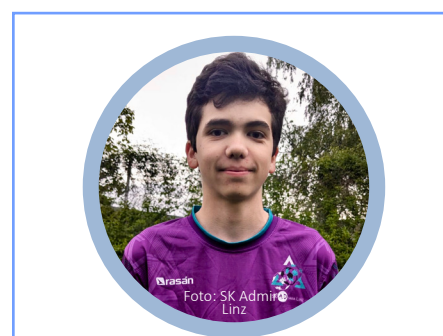
Unter den Spielern gibt es überhaupt keine Probleme. Für die Trainer ist es wichtig, die Kinder zu Selbständigkeit zu erziehen. Und die Eltern sind vor allem bis zur U12 intensiv mit dabei.

Bestehen Wünsche für die Zukunft?

Als Ausbildungsverein sind wir sehr begehrt, manchmal ist der Ansturm schon zu groß. Bei Spielern aus anderen Stadtvierteln verweisen wir schon mal auf andere Vereine. Aber das ist ein Luxusproblem!

Lieber Rainer, weiterhin alles Gute und danke für dieses Gespräch.

Andi Stieber



Braulio aus der U18:

„Seit dem ersten Tag waren alle sehr freundlich. Besonders gefallen hat mir die Gemeinschaft in dieser Mannschaft. Wenn einer einen Fehler macht, wird keiner beschuldigt. Jeder unterstützt den anderen. Mir gefällt es hier sehr gut.“

Erstkommunion 2024 – Die besondere Verbindung mit Jesus feiern!



Foto: Birgit Kallschko

Mit bunten Bändern machten die Erstkommunionkinder aus Christkönig ihre Verbindung mit Jesus Christus sichtbar.

An den letzten beiden Sonntagen vor Christi Himmelfahrt standen in der Pfarrgemeinde Christkönig die Erstkommunionkinder im Mittelpunkt. Insgesamt 53 Kinder bereiteten sich auf dieses Fest vor. Etwas aufgeregt, aber auch voll Freude zogen die Kinder dieses Jahr mit bunten Bändern in die Kirche. Mit diesen Bändern wollten die Kinder sichtbar machen, was unsichtbar ist: ihre Verbindung mit Jesus Christus und untereinander. Schwungvoll wurde dies beim ersten Lied mit den Bändern verdeutlicht. Eine Verbindung, die sie dann beim ersten Empfang des Heiligen Brotes intensiv erleben durften. Ein Dank an alle, dass dieses Fest so gelungen ist.

Johanna Altenhuber
Religionslehrerin

Kunterbunte Kinderwelt

Bei uns im Kindergarten ist der Alltag kunterbunt, so bunt wie eine Blumenwiese. Die Welt aus Kinderaugen sehen zu können, zu staunen und die Freude nach außen zu zeigen, ist eine Kunst, die im Erwachsenenalter oft in den Hintergrund rückt.

Wir begegnen täglich sehr individuellen, immer offenen und motivierten Kindern - Kinder, die die Welt entdecken wollen, Kinder, die lernwillig sind und sich ständig weiterentwickeln. Wir sind alle verschieden, ob alt oder jung, groß oder klein... und doch lernen wir von Geburt an miteinander umzugehen. Gerade im Kindergarten wird für die soziale Entwicklung ein Grundstein gelegt und wir Pädagoginnen und pädagogische Assistentinnen im Kindergarten in der Peuerbachstraße begleiten die Kinder gerne dabei.

Christiana Dertnig



Foto: privat

Pfarrcaritas-Kindergärten der Pfarre Christkönig

Kindergarten Peuerbachstraße

Peuerbachstraße 14
4040 Linz

Telefon: 0732 / 71 04 94

kg401264@pfarrcaritas-kita.at



Kindergarten Hölderlinstraße

Hölderlinstraße 24
4040 Linz

Telefon: 0732 / 71 57 35

kg401260@pfarrcaritas-kita.at



Jungscharlager 2024: "Die Zeitmaschine"

Wie jedes Jahr wurde auch heuer das Jungscharlager von Christkönig liebevoll vorbereitet. Die Gruppenleiter*innen haben heuer auch wieder ein verlängertes Wochenende genutzt, um auch am Team-building zu arbeiten.

Unter dem Motto „Die Zeitmaschine“ werden wir von Sonntag, 14. Juli bis Samstag, 20. Juli 2024 eine gemeinsame Woche im Jungscharhaus Reifmüller in Windischgarsten verbringen. Eine Woche lang reisen wir gemeinsam durch die Geschichte, von der Steinzeit bis in die Zukunft sind wir unterwegs und gespannt, wem wir begegnen und was wir erleben werden.

Noch sind ein paar Plätze frei und wir freuen uns auf 7 Tage voller Spannung, Spaß und gemeinsamem Lachen!

Monika Hemmelmayr
JS-Lagerleitung



Foto: Monika Hemmelmayr

Gute Vorbereitung ist wichtig: Damit ein Jungscharlager gut läuft, braucht es ein gutes Team und ein buntes Programm.



Foto: Monika Hemmelmayr



Foto: Monika Hemmelmayr

KONZERTREIHE
2024/25

**SINFONIA
CHRISTKÖNIG
EDUARD
MATSCHEKO**

UNTER DER PATRONANZ DER
WIENER PHILHARMONIKER

FRIEDENSKIRCHE
LINZ-URFAHR



Karten: 0680 505 3452
Jugendliche unter 19 Jahren freier Eintritt
www.sinfonia-christkoenig.at

SONNTAG

13

OKT 2024
16:00 UHR



**KARL-HEINZ
SCHÜTZ**
Solo-Flötist
Wiener Philharmoniker

AXEL SEIDELMANN
LA NOTTE (UA)
für Saxophon und Kammerorchester

BACH
ORCHESTERSUITE H-MOLL
für Flöte und Orchester

MOZART
SINFONIE G-MOLL, KV 550

SONNTAG

27

APRIL 2025
16:00 UHR



**ERICA
ELOFF**
Saxophon
Wiener Philharmoniker

**VALENTINA
RUTZAROVA**
Flöte
Wiener Philharmoniker

PERGOLES
STABAT MATER

BACH
MAGNIFICAT
Chor Christkönig

SONNTAG

25

MAI 2025
16:00 UHR



**SEBASTIAN
BREIT**
Solo-Oboist
Wiener Philharmoniker

THOMAS DANIEL SCHLEE
HARFE UND SAIENSPIEL, OP. 35

RICHARD STRAUSS
OBOENKONZERT D-DUR

BEETHOVEN
SINFONIE 3, EROICA

Seniorenzentrum Dornach-Auhof

Seit November 1999 gibt es in der Mitte unserer Pfarrgemeinde Heiliger Geist ein Seniorenzentrum. Es liegt in der Sombartstraße 1-5, an der Altenberger Straße, und erstreckt sich über 3 Stockwerke und 5 Pflegebereiche. Einige Zimmer sind als Doppelzimmer gedacht, großteils aber sind es Einzelzimmer, die 123 Menschen Platz bieten.

In den Stockwerken gibt es Bereiche, die für gemeinsames Essen und gemütliches Beisammensitzen genutzt werden, und die Glasfassaden ermöglichen den Ausblick auf das Geschehen rund ums Haus.



Foto: Pfarrgemeinde Hl. Geist

Das Haus ist umgeben von Grünanlagen, ohne Begrenzung und Zäune, und fügt sich so in umliegende Wohn- und Grünanlagen ein.

Den Bewohner*innen stehen Friseur, Fußpflege und die städtische Bibliothek zur Verfügung, außerdem sind

ein Tageszentrum und der Club Aktiv im Haus untergebracht.

Die Straßenbahn hält praktisch vor dem Haus.

Wöchentlich feiern wir mit den Bewohner*innen einen Gottesdienst in der hauseigenen Kapelle. Von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden Personen, die nicht mehr allein kommen können, begleitet. Besonders erfreulich ist, dass uns jetzt einige Seelsorger*innen der Pfarre Urfahr-St. Junia unterstützen und die Bewohner*innen auch immer wieder neue Feierformen erleben.

Neben dem Heiligen Abend und Ostern, den großen kirchlichen Festen, wird auch das jährliche Gedenken an die verstorbenen Heimbewohner*innen in einen Gottesdienst eingebettet.

Zeiten für Gespräche mit den Menschen im Heim sind leider nur in begrenztem Ausmaß möglich, aber wenn Angehörige oder jemand von einer Station rufen, stehen wir natürlich zur Verfügung und es sind oft für beide Seiten sehr bereichernde Begegnungen.

*Monika Simon
Ehrenamtliche Seelsorgerin*

Wir bedanken uns herzlich bei Johanna Schöffl und der Goldhaubengruppe Auhof-Dornach-Katzbach für eine großzügige Spende. Mit dieser Unterstützung konnten neue Sitzgelegenheiten auf unserem Kirchenplatz geschaffen werden, wodurch ein gemütliches Verweilen und gute Gespräche gefördert werden.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott dafür!



Foto: privat

Auferstehen

Schön, dabei zu sein in der Pfarrgemeinde und mitzuerleben: Unterschiedlichste Menschen bringen sich ein mit ihren ganz persönlichen Talenten, bündeln ihre Energien und daraus entsteht etwas! Dabei spürt jeder: Es kommt ja gerade auf mich an, damit Gemeinschaft gelingt. Da verdeutlicht sich der Satz: "Der Mensch wird erst am WIR zum ICH"

Ganz nach dem Vorbild unseres dreifaltigen Gottes, der kein ferner Weltenlenker ist, sondern ein Mitgehender. Und der uns, selbst in drei ganz unterschiedlichen Personen, vorlebt: Vielfalt ergibt Einheit und umgekehrt. Mehr noch: Eines bedingt das andere.

Auf jede und jeden Einzelnen kommt es an, im "Kleinen" wie im "Großen". Wir sind alle berufen, uns einzubringen für eine solidarische, friedliche Welt und verantwortungsvoll umzugehen mit unseren Ressourcen. Gemäß dem Motto unseres Pfarrblatts:

Wir sind EINE WELT.

*Katharina Thomic
Redaktionsteam*

DANKE



Foto: Pfarrgemeinde Hl. Geist

E L M U K I – Elementares Musizieren mit Kindern im Kindergarten St. Berthold:

MUSIK VERBINDET DIE MENSCHEN!



Foto: Pfarrgemeinde Hl. Geist

Unser Kindergarten nimmt in diesem Kindergartenjahr an einem Musikprojekt teil. Eine Musiklehrerin kommt in regelmäßigen Abständen in unsere Einrichtung und gestaltet mit den Pädagoginnen und Kindern musikalische Angebote und Projekte.

Sprechen, singen, sich bewegen, musizieren, Instrumente kennen-

lernen und sachgerecht handhaben, tanzen, Musik hören, Sinneserfahrungen, das alles gehört zum Programm.

Elementare Musikpädagogik bezieht die Kinder aktiv in die Musizierprozesse ein und ermöglicht ein intensives Wahrnehmen, Erleben und Begreifen der Musik in ihrer Vielfalt. Musik hat Auswirkungen auf Geist und Seele des Kindes und fördert die kindliche Intelligenz und die innere Ausgeglichenheit.

AUSSAGEN VON DEN KINDERN:

- Das Tanzen mit den Bändern gefällt mir am besten.

- Das Trommeln im Rhythmus ist toll.
- Ich habe meinen Namen auf dem Glockenspiel gespielt und es hat funktioniert.
- Das Singen mit der Gitarre ist spitze.

Elfriede Gossenreiter

Pfarrcaritas-Kindergarten St. Berthold



Foto: Pfarrgemeinde Hl. Geist

Dem Vergangenen: DANK, dem Kommenden: JA!



Foto: privat

In dieser Ausgabe möchte ich DANKE sagen. Die letzten (fast) drei Jahre durfte ich ein Stück mit euch als Pfarrgemeinde mitgehen. Vorerst möchte ich mich bei den Jungscharkindern und den Gruppenleiter*innen bedanken. Es waren großartige Zeiten mit euch und euren Familien. Ich werde euch in meinem Herzen mittragen.

Mein größter Dank geht an Gerald Schuster. Gerald hat mich als Aus-

bildungsbegleiter in der Pfarrgemeinde mit großem Einfühlungsvermögen, Geduld und Humor begleitet. Ich durfte vieles in mir neu zur Entfaltung bringen.

Ihr habt mir sehr viel zugetraut und das hat meine Leidenschaft zur Liturgie und zu den jungen Menschen erneut entfacht. Besonders möchte ich auch Dieter Reutershahn für die Begleitung vor allem in der Liturgie danken. Und ich bedanke mich für die vielen Gespräche, Begegnungen und Erlebnisse im Büroteam und später auch im Seelsorgeteam. Ihr habt mir sehr viel Verständnis und Geduld in einer persönlichen schwierigen Zeit des Werdens und beim Tod meines Vaters gezeigt, dafür möchte ich Gott danken. Es zeigt für mich eine hohe Qualität als Seelsorgerin oder Seelsorger.

Nach dem Abschluss meiner Ausbildung im Juni wird mein Weg in der Diözese Linz weitergehen. Im September werde ich als „Beauftragte für Jugendpastoral“ in der Pfarre Trauner Land beginnen. Ich hoffe, dass ich als Seelsorgerin für die jungen Leute und das neue Pfarrteam fruchtbar sein kann. Das wünsche ich mir und gehe voll Zuversicht „in Gott's Namen!“

Gerne möchte ich mich für das Vergangene in einem Gottesdienst bedanken: beim Vorabendgottesdienst am Samstag, 20. Juli und beim Sonntagsgottesdienst am 21. Juli 2024. Herzliche Einladung an alle, die gerne mitfeiern!

Dankend, Sr. Verena Maria

Unser Engagement für regionale Vielfalt

Als Klimabündnis-Pfarrgemeinde ist es unser Auftrag, konkrete Zeichen für Klimagerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu setzen. In den letzten Monaten sind wir auf dreifache Weise aktiv geworden:

1. Auf dem **Grundstück zwischen Schulstraße und Pfarrheim** hat eine aktive Gruppe im März die Grasnarbe mit Krampen und Schaufel entfernt und unter fachkundiger Leitung der Biologin Hedda Malicky vom „Wiesennetz Uni Viertel“ regionale Blumen-samen ausgestreut. Inzwischen ist die Fläche wieder grün und wird bis auf Weiteres nur mehr mit der Sense gemäht werden.
2. Seit April ist auf der gegenüberliegenden Seite des Pfarr-

heims eine Abholstation von „Gmias“ zu finden, einer von 2 Gärtnerinnen betriebenen solidarischen Landwirtschaft in Leonding, die Abonnent*innen wöchentlich mit frischem biologischem Gemüse versorgt. Infos: www.gmias.at

3. Wir beteiligen uns aktiv an der **Bürgerinitiative „Retten wir den Grüngürtel“**, die sich gegen die Umwidmung von bis zu 100.000 m² Grünland in Bauland im Nordosten von Urfahr wendet. Diese fordert, dass für die geplante Digitaluni alternative Standorte geprüft werden. Infos: www.gruenguertel-retten.at.

Ursula Jahn-Howorka



Foto: St. Josef

Erstkommunion und Firmung der Michael-Reitter-Schule



Foto: Michaela Pechhacker

13 blinde, gehörlose, schwerhörige und hörende Kinder aus der Michael-Reitter-Schule haben am 20.4.2024 in der Pfarrkirche Urfahr-St. Josef mit Br. Franz Wenigwieser ihre Erstkommunion gefeiert. Ein besonderer Genuss war die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes durch Herrn Trawöger (Querflöte) und Herrn Fluch (Trompete) vom Brucknerorchester, deren Kinder bei der Erstkommunion dabei waren, sowie von Herrn Anton Reinthaler (Orgel).

Wir haben die Kinder gefragt, was ihnen besonders gut gefallen hat. Viele haben geantwortet: Das Heilige Brot und die Musik.

Am 24.4.2024 feierten 15 gehörlose, schwerhörige und hörende Kinder ihre Firmung mit Bischof Dr. Manfred Scheuer. Die Firmlinge haben sich einen Bibelspruch ausgesucht, der bei

der Firmspendung vorgelesen wurde. Bischof Manfred hat bei der Predigt über die Bedeutung des Lobens gesprochen und über die Aufgabe der Firmpatinnen und -paten, die hinter den Firmlingen stehen und sie nicht im Stich lassen.

*Monika Ullmann
Gehörlosenseelsorgerin*



Foto: Kevin Greslehner

Für wen ist der rote Teppich?

Seit einigen Jahren öffnen wir die Kirchentüren ganz bewusst während des Urfahrer Jahrmarkts. Mitglieder unserer Pfarrgemeinde sind in oder vor der Kirche präsent und heißen Vorbeikommende willkommen. Blickfang dabei ist der ausgelegte rote Teppich.

„Hier habe ich vor Jahrzehnten meine Erstkommunion gefeiert, da waren noch Kirchenbänke da und die Wände waren farbig ausgemalt!“ Immer wieder erzählen Jahrmarktbesucher*innen im Vorbeigehen Geschichten und Erinnerungen, die sie mit unserer Pfarrkirche verbinden. Manche haben hier als Ministranten mitgearbeitet, einige haben hier geheiratet oder die Tochter hat sich vor wenigen Jahren hier firmen lassen.

Andere betreten das erste Mal in ihrem Leben unser Gotteshaus und sind ergriffen von der spirituellen Atmosphäre im Kirchenraum. Nicht wenige gehen zum Marienaltar und zünden eine Kerze an, im Gedenken an oder als Fürbitte für einen nahestehenden Menschen.

Der rote Teppich über die Eingangstiegen löst Fragen und Erstaunen aus. Für wen ist er da? Findet vielleicht gerade eine Hochzeit statt? Auch die Antworten, die wir als Begleitpersonen geben, verblüffen Vorbei-

kommende. „Für Sie ist er da – und für alle, die hier vorbeikommen. Gerne können Sie über den Teppich in unsere Kirche kommen.“

Mit dem Projekt der „Offenen Kirche“ möchten wir Jahrmarktbesucher*innen eine neue Art von Kirchenerfahrung ermöglichen. Der rote Teppich soll nicht nur äußerlich Aufmerksamkeit erregen. „Du bist hier willkommen, als Person, die Du bist, mit Deiner Würde und Einzigartigkeit, als Gottes Geschöpf, unabhängig von Herkunft, Verdiensten oder sozialem Status.“ – So seine unausgesprochene Botschaft.

Was suchen die Menschen, die über den roten Teppich in unsere Kirche kommen? In den letzten Jahren haben wir Karten mit Texten und Gebeten ausgelegt, frisches Wasser angeboten und auch ausdrücklich unter dem Motto „Erzähl mir was, ich hör’ Dir zu“ zum Gespräch eingeladen. In diesem Jahr stand vor und in der Kirche ein Bäumchen mit Texten zum

Anschließend Möglichkeit zur Fahrt zum Kunsthandwerksmarkt nach Aschach (11:00 Abfahrt von Urfahr, Rückkehr 18:00).

Infos und Buchungen unter www.oegeg.at oder 0664/5087664.



Foto: St. Josef

Thema „Wo finde ich den Himmel?“ Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der Samen auf einen Acker streute – oder wie mit Sauer Teig, den eine Frau unter eine große Menge Mehl mischte ... Himmlische Erfahrungen fangen im Kleinen an. Auch in unserer Kirche mögen immer wieder Anstöße dazu zu finden sein.

Ursula Jahn-Howorka

Ökumenischer Schiffsgottesdienst

Sonntag, 18.8.2024, 9:30

DFS Schönbrunn, Anlegestelle Urfahr (unterhalb der Pfarrkirche Urfahr-St. Josef)



Foto: St. Josef

Herzliche Einladung zum Sonnwendfeuer

auf der Pfarrwiese Urfahr-St. Josef
am

Samstag, 22.6.2024

Ab 17 Uhr gibt es ein Kinderprogramm, Barbecue und Getränke. Um 19:30 Uhr wird ein kleines Feuer entzündet, nach einem liturgischen Impuls wird gegen 21:30 Uhr das große Feuer entzündet.

Alle Erlöse werden für karitative Zwecke verwendet. Die Feier findet bei jeder Witterung statt.

Seelsorgeteam bis 2027 bestellt



Foto: Daniela Buder

Die Pfarrgemeinde Urfahr-St. Leopold wird - wie alle Pfarrgemeinden der neuen Pfarre Urfahr-St. Junia - von einem Seelsorgeteam geleitet. Ein Seelsorgeteam (ST) ist in St. Leopold keine Neuerung mehr, wurde ein erstes nämlich bereits 2019 für fünf Jahre beauftragt.

In einem feierlichen Gottesdienst, der von Pfarrer Zarko Prskalo und Pastoralvorstand Matthias List geleitet wurde, sowie im Beisein des Verwaltungsvorstandes Günter Wolfinger wurden die Sendungsdekrete für die zweite Periode überreicht und den Beauftragten Gottes Segen mit auf den Weg gegeben.

Das neue Seelsorgeteam für die verkürzte Amtsperiode bis Ende 2027 besteht aus:

Gertrud Alpi: Pfarrgemeinderat-Organisation, Liturgie

Magdalena Mayr: Liturgie

Ludwig Ecker: Sprecher, hauptamtliche Ansprechperson, Verkündigung

Margot Kolmhofer: Diakonie

Gerhard Binder, Karl Schönbichler: Gemeinschaft

Stefan Lueglinger: Finanzen

Außerdem wurde jenen Mitgliedern gedankt, die in der Pionierphase des ersten Seelsorgeteams in St. Leopold dabei waren, jetzt aber nicht mehr in dieser Funktion weiterarbeiten: P. Dominik Nimmervoll, Karl Vondrak, Angelika Faschinger, Helene Pichler, Regina Angleitner und Petra Binder.

Ludwig Ecker

Großer Pfarrflohmarkt im September

Am Freitag, 13.9., 13:00 - 18:00 und Samstag, 14.9., 8:30 - 12:00 findet wieder unser Pfarrflohmarkt statt.

Gesammelt wird vieles, aber nicht alles: Antiquitäten, Raritäten, elektrische und elektronische Artikel, Bücher, Bilder, Bilderrahmen, Schallplatten, CDs, Damenmode, Herrenmode (ausgenommen Anzüge und Sakkos), Wäsche, Schuhe, Taschen, Haushaltsartikel und -geräte, Sportartikel, Fahrräder, Werkzeug, KLEINmöbel etc.

Wir bitten um Verständnis, dass wir Großmöbel, Matratzen, veraltete TV-Geräte, Schreibmaschinen, alte PCs und Kühlschränke nicht annehmen können. Diese Artikel finden keine Abnehmer und müssten teuer entsorgt werden. Danke für Ihr Verständnis.

Sehr hilfreich für das Sortierteam ist, wenn die Bekleidung in Säcken oder Kartons nach Kinder-, Herren- und Damenbekleidung getrennt angeliefert wird.

Warenannahme:

Von 18.8. bis 11. 9., jeweils 9:00 - 12:00 Uhr und 16:30 - 19:00

*Karl Vondrak
Flohmarkt-Team*

Erstkommunion 2024



Foto: Emma Schiebel, Carolin Anne Fotografie

Am 5. Mai 2024 wurde in St. Leopold Erstkommunion gefeiert. Sieben Mädchen und Buben hatten sich gut auf dieses Fest vorbereitet. Die Feier stand unter dem Motto „Jesus, der gute Hirte“, und die Erstkommunionkinder haben dieses biblische Bild mit Hilfe von Symbolen erklärt. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von einer kleinen Instrumentalgruppe und dem Pop-Up-Chor. Zum Ausklang dieses sehr gelungenen Festes gab es ein Familien-Café.

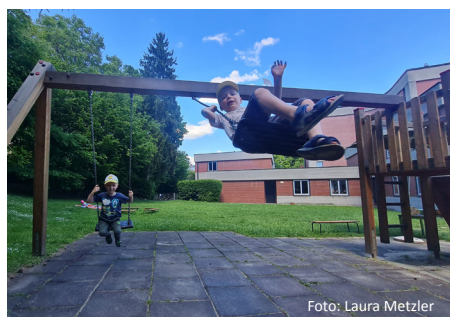
Gertrud Alpi

Unser Kindergarten... eine Welt der Vielfalt

Wenn man unseren Kindergarten als eine kleine Welt sieht, würde ich ihn als bunt, laut, kreativ und voller Energie beschreiben. Hier ist immer etwas los, und Langeweile ist quasi nicht vorhanden, weder für die Kinder noch für die Erwachsenen.

Jedes Kind hat dasselbe Recht auf Bildung und Bindung, darf sich im eigenen Tempo entwickeln und bekommt die Förderung, die es braucht.

Ganz viele verschiedene Individuen treffen aufeinander und machen diese Welt zu einer großen Gemeinschaft. Die einen sind kreativ und malen am liebsten den ganzen Tag, andere sind in der Bauecke fest am Tüfteln,



was denn beim umgefallenen Turm schiefgegangen ist und wie man den nächsten noch größer wachsen lässt.

Egal welche Stärken und Vorlieben jedes einzelne Kind hat, bei einem sind wir uns einig: Der Lieblingsplatz aller ist unser großer Naturgarten.

Hier wird experimentiert, geturnt, gebacken, gerangelt und gelacht.

Ein Raum voller kleiner und großer Individuen, die diese Welt bunt und laut und wunderbar machen.

Unsere Pfarrgemeinde unterhält einen eigenen Pfarrcaritas-Kindergarten mit einem wirklich schönen Garten unter großen Bäumen. Wir haben drei Gruppen (zwei Regelgruppen und eine Integrationsgruppe), insgesamt 66 Kinder. Betreut werden diese von fünf Pädagoginnen und sechs Pädagogischen Assistentenkräften.

*Katharina Radler
Leiterin des Kindergartens Urfahr-St.
Leopold*

Wallfahrt ins Waldviertel



Jedes Jahr organisiert unser Kulturtreff unter der agilen Leitung von Erika Wirglauer eine kulturell und spirituell interessante Pfarrwallfahrt. Diese führte uns heuer am 23. Mai in die landschaftlich sehr reizvolle Grenzregion Unteres Mühlviertel-Waldviertel nach Schönbach und zum Stift

Zwettl. In Schönbach wurde in der Kirche Maria-Rast ein Gottesdienst gefeiert, beim Mohnwirt in Armschlag gespeist, im Stift Zwettl eine Führung angeboten und in dem lieblich in der Wiese am Hügel stehenden Kirchlein St. Michael bei Oberrauchenödt (Bez. Freistadt) die Abschlussandacht ge-

halten. Da sich unter den Teilnehmern wieder unser weithin bekannter Kunstexperte Lothar Schultes befand, konnten wir in Schönbach und St. Michael die interessantesten kunsthistorischen Details erfahren und in diesen beiden Kirchen wurden uns auch die alten Orgeln klanglich durch Gertrud Alpi nahegebracht.

Ludwig Ecker

Jungscharlager

in Hollenstein/Ybbs
So. 25. – Sa. 31.8. 2024
mehr Infos: www.pfarre-urfahr.at

Remy Nduwayo, unser neuer Pastoraler Mitarbeiter in Lichtenberg



Foto: privat

Mein Name ist Rémy Remus NDUWAYO aus Burundi, einem kleinen, grünen und gastfreundlichen Land in Ostafrika. Mein Land wird auch das Herz Afrikas genannt, weil es in der Mitte Afrikas liegt, aber auch weil seine Form einem Herzen ähnelt.

Ich bin seit Mai 2016 in Österreich. Nach meinem Deutschkurs und ein paar Semestern an der Karl-Franzens-Universität Graz setzte ich mein theologisches Studium an der Katholischen Universität Linz fort.

Fast am Ende meines Studiums, freue ich mich sehr darüber, dass ich seit Mitte März in Urfahr-Lichtenberg Erfahrungen aus dem konkreten Leben einer Pfarrgemeinde sammeln darf.

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen und schätze den seelsorglichen Dienst sehr. Ich möchte selbst für Menschen da sein und gemeinsam mit ihnen den Weg des Lebens gehen. Ich mag Sprachen, laufe gern, koche gern, singe gern, lache gern und komme gern ins Gespräch mit anderen. Ich bin für vieles zu begeistern. Als offener Mensch schätze ich das Miteinanderreden, die Versöhnung und Ehrlichkeit sehr. Ich glaube an Gott, aber auch an das Gute in den Menschen und bewundere die ganze Schöpfung und mit welcher Würde Gott den Menschen geschaffen hat (vgl. Ps 8). Mich fasziniert das Wort Gottes durch Jesus Christus, der für mich Energizer, Sinnstiftender, Friedenstiftender und Liebestiftender ist, weil seine Worte für das Leben sinnvoll sind (vgl. Joh 6,68).

Remy Nduwayo

Jungschar-Lager in St. Leonhard bei Freistadt

So, 25.8. – Sa, 31.8.2024

Anmeldungen sind noch möglich über unsere Pfarrhomepage bzw. über QR-Code anbei:

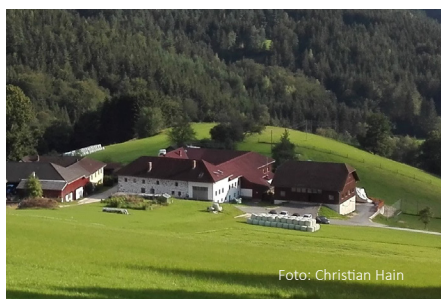


Foto: Christian Hain



Foto: privat

Liebe Pfarrgemeinde!

„Welche Pläne haben Sie für den heurigen Sommer? Der Sommer lädt ein zum Aufbruch in die Welt. Wobei wir beim Begriff „Welt“ nicht nur an die große und weite Ferne denken müssen. Auch die kleine Welt um uns herum ist beim Begriff „Welt“ mitgemeint.

Unser neues Pfarrblatt unter dem Thema „Wir sind EINE WELT“ lässt uns die Welt, in der wir leben, ein wenig in den Blick nehmen. Wenn wir uns für die Welt öffnen, dann folgen wir dem Auftrag Jesu: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Mk 16,15)

Lisa Peherstorfer erzählt uns in diesem Pfarrblatt in aller Kürze, was sich für sie durch ihr Rausgehen in die Welt während ihres Auslandsdienstes in Mexiko eröffnet hat.

Remy Nduwayo, unser neuer Praktikant und Pastoraler Mitarbeiter, stammt „aus der großen weiten Welt“ Afrikas. Wir freuen uns sehr, dass sein Weg ihn nun zu uns nach Lichtenberg geführt hat.

Der Auftrag Jesu, die Welt in den Blick zu nehmen, beinhaltet die „ganze Schöpfung“. Als Christ*innen tragen wir eine große Verantwortung für die Schöpfung. Machen wir uns auch das immer wieder bewusst.

Eine segensreiche Sommerzeit wünscht von Herzen

Christian Hein

„Pasitos de Luz“ - Kleine Schritte des Lichts

Lisa Peherstorfer erzählt über ihre Freiwilligenarbeit in Mexiko

In einer Non-Profit-Organisation „Pasitos de Luz“ (übersetzt „Kleine Schritte des Lichts“) durfte ich für drei Monate als Therapeutin beeinträchtigte Kinder aus einkommensschwachen Familien auf ihrem Weg zu mehr Selbständigkeit begleiten.



Lisa bei „Pasitos de Luz“ in Mexiko

In dem 2017 neu erbauten Kinderheim wurde ein besonderer Ort geschaffen, in welchem tagsüber bis zu 50 Kinder betreut werden. Tagtäglich erfährt man den Dank für seinen Dienst durch die strahlenden Gesichter der Kinder. Besonders beeindruckte mich die selbstverständliche und so herzliche Aufnahme in das Team und die Familien, für die Offenheit vom ersten Tag an und die große Umsicht während meines gesamten Aufenthaltes.

Viele Menschen habe ich in mein Herz geschlossen, die mich auf meiner Reise begleitet und mir das Land gezeigt haben, geprägt von einzigartigen Stränden, Tanz und bestehenden Traditionen.

Lisa Peherstorfer

Termine

- Sa, 22.6., 19:00 **Dankfest für alle Mitarbeiter*innen**
- So, 23.6., 10:30 **Berggottesdienst** (Wort-Gottes-Feier) **auf der Gis**: gemeinsamer Abgang bei der Kirche 09:00, Gottesdienst beim Giskreuz 10:30 (bei Schlechtwetter Gottesdienst um 09:00 in der Kirche)
- Mo, 24.6., 19:30 **Männertreff**, Café Gust
- Di, 25.6., 18:00 **Repair-Cafe**
- Sa, 29.6., 20:00 **„Sommerliches Konzert“ des gisChores**, Kirche Lichtenberg
- Fr, 5.7., bis So, 7.7., **Pfarrausflug** Lichtenberg in die Südoststeiermark
- Sa, 27.7., 19:00, und So, 28.7., 9:00 **Christophorus-Aktion** der MIVA in Lichtenberg mit Fahrzeugsegnung
- So, 11.8., 9:00 **Kräutersonntag** (Wort-Gottes-Feier) in Lichtenberg
- Do, 15.8., **Mariä Himmelfahrt**, 19:00 Messe
- Sa, 24.8., 19:00, und So, 25.8., 9:00 **CARITAS-Augustsammlung** bei den Gottesdiensten
- So, 25.8., bis Sa, 31.8., **JS-Lager** in St. Leonhard
- So, 8.9., 9:00 **Festgottesdienst mit unseren Jubelpaaren**
- So, 22.9., 9:00 **Erntedankfest** mit **Kinderkirche** (Beginn der Prozession um 09:00 beim Kindergarten), anschließend lädt die Ortsbauernschaft zum **Frühshoppen** mit dem Musikverein Pöstlingberg-Lichtenberg ein
- Di, 24.9., 18:00 **Repair-Cafe**
- Do, 26.9., 19:00 **PGR** Lichtenberg

Sa, 5.10., und So, 6.10., **Flohmarkt Lichtenberg**

Fr, 11.10., 19:30 **Konzert mit den „Voices“: „Light of my soul“** (Geistliche und weltliche Vokalmusik, Gospels und Songs), Seelsorgezentrum Lichtenberg

Sa, 19.10., 19:00, und So, 9:00, **Weltmissionssonntag**

Di, 22.10., 18:00 **Repair-Cafe**

Fr, 1.11., **Allerheiligen**, 9:00 **Messe** in Lichtenberg, 14:30 **Andacht in der Basilika Pöstlingberg** mit anschl. **Gräbersegnung am Friedhof Pöstlingberg**

Sa, 2.11., **Allerseelen**, 19:00 **Totengedenkmesse**, besonders eingeladen sind alle Angehörigen der im letzten Jahr in Lichtenberg Verstorbenen, anschließend Agape

Sa, 16.11., 19:00, und So, 17.11., 09:00 **CARITAS-Elisabethsammlung** bei den Gottesdiensten

Di, 26.11., 18:00 **Repair-Cafe**

Weitere Informationen siehe Homepage Pfarrgemeinde Lichtenberg (QR-Code)



FLOHMARKT LICHTENBERG

Sa 5.10.24 | 8 – 17

So 6.10.24 | 10 – 12

Sackverkauf

Abgabe **Mo 30.9. – Do 3.10. | 14 – 19 Uhr**

Fr 4.10. | 14 – 17 Uhr

Seelsorgezentrum Lichtenberg

Veranstalter: Verein zur Unterstützung der kirchlichen, kulturellen und sozialen Aktivitäten der Pfarrgemeinde Urfahr-Lichtenberg

MAGDAMAN bringt 10.000 € für Uganda

Beim diesjährigen MAGDAMAN-Benefizlauf in St. Magdalena trafen sich am 4. Mai hunderte laufbegeisterte Menschen, um Bestzeiten zu erlaufen oder einfach dabei zu sein, und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur unglaublichen Spendensumme von über € 10.000. Das Geld fließt in das Projekt zum Bau eines Mädchenwohnheims in Uganda, das jungen Mädchen ermöglicht, sicher

zu wohnen und zu lernen (siehe Beitrag auf Seite 6). Die Begeisterung der Sportler*innen von klein bis groß und das beherzte Engagement des über 50köpfigen Teams haben einmal mehr gezeigt, wie Sport Menschen verbindet und Großes bewirken kann. Ein herzlicher Dank geht an alle, die dieses großartige Ergebnis möglich gemacht haben!

Christine Öller



Es ist an der Zeit, Danke zu sagen

Danke an alle, die sich aktiv in unserer Pfarrgemeinde engagieren: an jene, die tatkräftig zupacken, ihre Ideen teilen, umsetzen und sich mit Wort und Tat einbringen. Wir danken allen, die still und unauffällig mithelfen, mitgestalten und auf ihre Weise zur Lebendigkeit unserer Pfarrgemeinde beitragen.

Ein besonderer Dank gilt dem Verein Eine Welt für seinen unermüdlichen Einsatz bei diversen Entwicklungsprojekten weltweit und dem Magdaman-Team für die erfolgreiche Durchführung des Benefizlaufs als „Green Event“ – beides inspirierende und lange bestehende Leuchttürme in unserer Pfarrgemeinde.

Dominik Stockinger

Aktuell informiert – mit dem Newsletter der Pfarrgemeinde

Der Newsletter der Pfarrgemeinde St. Magdalena umfasst Informationen zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und anderen Pfarrgemeindeaktivitäten. Er erscheint in der Regel viermal im Jahr.

zu bestellen. Ein wichtiger Hinweis: Nach dem Absenden des Anmeldeformulars erhalten Sie ein E-Mail, in dem Sie die Anmeldung nochmals bestätigen müssen, damit Sie den Newsletter tatsächlich erhalten.

Wir laden Sie ein, diesen über die Homepage oder mit dem QR-Code

Johann Waser

TERMINE in St. Magdalena

So, 30.6., 9:00 Dankgottesdienst
für das vergangene Arbeitsjahr

7. – 12. 7., Jungscharlager

**So, 15.9., 9:00 Festgottesdienst
mit unseren Jubelpaaren –**
Anmeldung im Pfarrbüro erbeten

So, 6.10., 9:00 Erntedankfest

Fr, 11.10., 20:00 Magdaparty der
Jugend St. Magdalena, Pfarrheim

**Fr, 1.11., Allerheiligen,
14:30 Totengedenken** mit
Gräbersegnung, Friedhof



Zum Nachdenken

„Zweckbestimmung einer gottgefälligen Gesellschaftsordnung ist das Wachsen des Menschen, nicht des Wohlstandes.“

Raten Sie, wann dieser Text geschrieben wurde? Den Autor finden Sie, wenn Sie das Blatt umdrehen.

Der Satz wurde im 12. Jhdt. vom jüdischen Gelehrten Maimonides geschrieben, der viele Jahre in Cordoba gelebt hat. Quelle: Der Sinn des Lebens in Al-Andalus. Broschüre der Fondation Roger Garaudy, Cordoba o.J.

„Es gibt verschiedene Brunnen, aber aus allen trinken wir Wasser“

Glaubensgespräch am 16. April 2024

Gesprächspartnerin von Diakon Georg König beim dritten Gespräch war die Unternehmerin Lucia Schramm-Kaineder, die früher in der Jungschar und Jugend der Pfarrgemeinde aktiv gewesen war.

Prägend für den Weg zum Glauben war für beide die Familie, in der Gebet, christliche Feste und ehrenamtliches Engagement der Eltern wesentlich waren, ebenso das Erleben von Gemeinschaft in der Pfarre sowie hilfreiche spirituelle Impulse in der Studienzeit oder in Taizé.

dieses Gefühl.

„Ich kann nicht tiefer fallen als in die Hände Gottes,“ ist ein Satz und eine Erfahrung, die Georg König trägt, und für ihn ist Gebet in erster Linie eine hörende Haltung. „Jeder Kulturkreis baut einen anderen Brunnen, das heißt: verschiedene spirituelle Angebote, aber aus allen schöpfen wir die gleiche Essenz, nämlich allumfassende Liebe“, ist Lucia Schramm-Kaineder überzeugt. Das Angebot der Versöhnung und die Erfahrung aus der Begleitung



Den Glauben in den Alltag zu integrieren durch eine kurze Rückschau auf den Tag, durch Gebet oder sonntäglichen Kirchenbesuch, das vermittelt beiden ein Gefühl des Getragen-Seins. „Ich kann nur nach vorne stolpern, wenn die erlebte Gemeinschaft mir den Rücken stärkt“, so formuliert Lucia Schramm-Kaineder

Sterbender, dass der Glaube an ein Weiterleben nach diesem Leben diesen Übergang wesentlich erleichtert und ein angstfreieres Leben vorher ermöglicht, sind für Georg König weitere Geschenke des christlichen Glaubens.

Johann Waser



Liebe Pfarrgemeinde!

Wussten Sie, dass es internationale Tage, Jahre und Dekaden gibt? Sie werden von der Generalversammlung der Vereinten Nationen auf Vorschlag der 193 Mitgliedstaaten beschlossen – und damit von fast allen Staaten der Welt. Sie dienen der Bewusstseinsbildung und machen auf Probleme aufmerksam, die es auf dieser einen Welt gibt.

Im Jahr 2021 wurde beispielsweise die UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen ausgerufen.

Das Jahr 2024 gilt als das internationale Jahr der Kamele. Diese Tiere gelten als die Nutztiere der Zukunft, da sie in extremen Klimazonen leben und überleben. Und dann gibt es eine Reihe internationaler Tage.

Am 21. September wird der Internationale Tag des Friedens begangen. Dieser Tag fällt zufällig mit zwei weiteren Welttagen zusammen: dem Welt-Alzheimerstag und dem Welttag der Dankbarkeit.

Heute ist übrigens ein guter Tag, um einen Anfang zu machen: Bei wem möchtest du dich bedanken? Wofür?

Dominik Stockinger

Interview mit Helga Wandl – Obfrau Fachteam Senioren

Liebe Helga, was macht das Fachteam Senioren?

Wir organisieren pro Monat (meist ist es der zweite Mittwoch im Monat) einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Je nach Gelegenheit gibt es auch ein besonderes Thema, wie Fasching, Muttertag, Grillfest... Dazu sind alle älteren Menschen eingeladen, egal, ob sie am Sonntag den Gottesdienst besuchen oder nicht. Eine angeschlossene hl. Messe gibt es nur bei der Krankensalbung und zu Weihnachten.

Warum machst du dir diese viele Arbeit?

Die Senioreninnen und Senioren sollen einen fixen Platz bei uns haben. Außerdem sollen sie auch über das Pfarrleben informiert werden und Neuigkeiten z.B. über die neue Pfarre St. Junia erfahren. Viele haben kein Internet und da ist es nicht so einfach, am Laufenden zu bleiben. Wenn ich dann sehe, wie gerne die Menschen kommen und wie sie diesen Nachmittag genießen, ist das für mich großer Lohn für die Arbeit.

Fällt dir spontan ein besonderer Nachmittag ein?

Ja sicher, es war gerade unsere Muttertagsfeier. Da besuchte uns Verena Hübsch mit den Kindern vom



Pfarrcaritas-Kindergarten Hölderlinstraße. Es wurde gesungen und dann verteilt die Kinder Blumensträuße an die Seniorinnen und Senioren. Jung und Alt vereint zu sehen war un-
gemein schön.

Wie viele Personen kommen ungefähr?

Meist sind es zwischen 25 und 30 Personen, übrigens: unsere 4 Männer freuen sich über Verstärkung! Eine Anmeldung ist gut, aber nicht notwendig – einfach kommen und genießen.

Wann ist die nächste Möglichkeit dazu?

Am Mittwoch, 10. Juli haben wir unseren Grillnachmittag zum Abschluss des Arbeitsjahres. Dann ist Sommerpause bis 9. Oktober.

Liebe Helga, vielen Dank für das Interview. Ich wünsche dir und deinem Team alles Gute, Energie und viel Freude beim Planen und Durchführen der gemütlichen Nachmittage.

Brigitte Reif

Erntedank und Oktoberfest am 6. Oktober 2024

Ein Dankgottesdienst, zuerst in der Kirche, für den guten Sommer und Herbst, für die reiche Ernte biologischer, rückstandsfreier Früchte von den Feldern unserer Bauern, unserem Pfarrweingarten, den Kleingärten und Balkonen.

Nach der Arbeit in der Hitze des Sommers freuen wir uns, so wie unsere Vorfahren seit Menschen-
gedenken, mit einem Kir(ch)tag auf den Herbst, zwar nicht auf der Theresienwiese in München, aber rund um die Linde in St. Markus, bei unserem kleinen Oktoberfest bei Weißwurst, Brez'n, Radi, Polsterzipf, Blasmusik und Schlägler Bier.

Hubert Kotzmich



Foto: Bernhard Reif

Jungscharlager@home

Das heurige „Jungscharlager“ der Pfarrgemeinde St. Markus bietet Spiel, Spaß und Action direkt in St. Markus an. Von 12.-15.8.2024 findet unser Jungschar-Ferienprogramm in St. Markus statt.

Die Kinder erleben dabei Gruppen-
spiele, Schnitzeljagd, Spielgeschichte,

Bastelprogramm und einige Über-
raschungen. Das Programm findet
täglich von 8.00-17.00 statt und von
14.8. bis 15.8. wird in St. Markus im
Pfarrhof übernachtet. Kinder zischen
8-14 Jahren können sich gerne an-
melden und an dieser Ferienwoche
teilnehmen.

Nähere Informationen und die An-
meldung sind ab Anfang Juni auf der
Homepage der Pfarrgemeinde St.
Markus oder über den QR-Code ver-
fügbar.

Auf euch freut sich die
Jungschar St. Markus.



Sozial-ökologisch Reisen - geht das? Ja!

Als Paar ganz unseren Bedürfnissen entsprechend zu reisen – oh, da treffen wir auf unsere Verschiedenheit:

Manfred, mit fotografischem Gedächtnis ausgestattet, fährt mit Leichtigkeit hunderte Kilometer am Stück selbst mit dem Auto.

Ich, Andrea, ermüde im Fahren zusehends und schalte allmählich ab. Ich verweile gerne an Details in der Natur und vertiefe mich in die Geschichte der Städte, Bauwerke und Menschen. Am liebsten zu Fuß, gerne im Kontakt mit den Menschen vor Ort. Das Wissen, dass meine Reiselust die Mitwelt belastet, bedrückt mich von Jahr zu Jahr mehr.

Das Dilemma führt uns glücklicherweise zu Reiseanbietern mit nachhaltigem Reisekonzept. Wir erfahren: Es geht auch sozial-ökologisch:

Wo immer möglich Zug statt Flug, lokale Unterkünfte statt internationaler Ketten, gehen statt fahren, regionales Slow Food statt internationalem Fast Food, mit möglichst kleinem ökologischen Fußabdruck und möglichst großer Horizont-erweiterung.



Darauf hat sich z.B. „Weltanschauen“, ein oberösterreichisches Tourismusunternehmen mit kirchlichem Hintergrund, spezialisiert. Siehe www.weltanschauen.at.

Fliegen wird vermieden oder kompensiert.

Die Anreise per Flugzeug wird in Europa vermieden, auf den Balkan wird die Bahnverbindung nach Bukarest genutzt und dann mit dem Bus weitergereist. Bei Fernreisen wird - notgedrungen - auf Flugtickets zurückgegriffen. Die Kompensationen sind fixer Bestandteil der Gesamtkosten und fließen in ein sozial-ökologisches Klimaschutzprojekt, aktuell in eine gemeinschaftliche Biogas-anlage in Uganda.

Es wird vermittelt, dass in allen Ländern, selbst in den „armen“, ungeheure Schätze schlummern: Menschen, die unter schwierigsten Bedingungen Großartiges leisten, Naturjuwelen, die es zu erhalten gilt, beeindruckende und fremde Traditionen, Bräuche, Kulturschätze

...

Unser Bewusstsein wird geschärft für global faires und ökologisches Handeln, so dass wir auch in unseren jeweiligen Lebens- und Arbeitsbereichen ein wenig Botschafter*innen für unsere EINE Welt sind.

Begeistert und beglückt haben uns z.B. die Berge und Schluchten Montenegro, wandernd im Durmitor Nationalpark, beim einfachen Raften im Canyon in der 1600 m tiefen Tara Schlucht, beim Erforschen der Vielfalt der Stadt Sarajevo mit einem kundigen Führer. Eine örtliche deutschsprachige Caritas-Mitarbeiterin lässt uns teilhaben am Neben- und immer mehr auch Miteinanderleben von Kroat*innen, Serb*innen und Bosniak*innen in der kulturellen und religiösen Vielfalt.

Für unser Miteinander als Paar sind wir beglückt über unsere Entscheidung, auf diese Art zu reisen: weniger bequem, Überraschungen inkludiert, doch bereichert und verbunden mit der Einen Welt.

Andrea und Manfred Gschwendtner

Indien - eine Reise in eine andere Welt



Foto: Martin Buchgeher

Mitte Februar machten sich 33 erwartungsvolle Pöstlingberger, Lichtenberger und andere auf Einladung von Pater Paul auf ins Unbekannte. Indien – eine andere Welt, kaum in ein paar Zeilen zu beschreiben: farbenfroh, bunt gekleidete Menschen, laut, schmutzig, würzig, unendlich viele Blumen, sehr viele Menschen, freundliche Gesichter trotz teilweise sehr großer Armut, Wohnstätten an praktisch jedem Ort (auf Verkehrsinseln, mitten auf der Autobahn, hinter dem Verkaufsladen ...), die heilige Kuh (speziell im Norden immer und überall anzutreffen), unvorstellbar viel Verkehr und Müll, viele Religionen und Sprachen, alte Traditionen - bei der Technik jedoch oft am neuesten Stand. Indien ist speziell in der IT eines der führenden Länder der Welt. Mittlerweile ist es das bevölkerungsreichste und gleichzeitig das Land mit der jüngsten Bevölkerung. Soweit ein paar Infos, ohne mit Zahlen zu überfordern.

Unsere 14-tägige Reise war zweigeteilt: zuerst ein paar Tage im Norden – im Goldenen Dreieck um Neu-Delhi (mit Jaipur und Agra). Danach ging's mit einem Inlandsflug in die Heimat von Pater Paul ganz in den Süden von Indien. Der Norden und der Süden sind insgesamt sehr unterschiedlich. Aber wen wundert's – vergleicht

man in Europa den Norden und den Süden, ist es nicht anders. Im Süden ist der Anteil der Christen viel höher und hier besichtigten wir auch einige Kirchen.

Untergebracht waren wir in Hotels der höheren Kategorie. Obwohl wir sehr viele Stunden im Bus verbrachten, war diese Reise die Strapazen auf jeden Fall wert, denn wir haben so viel von den Reiseleitern erfahren. Vom ersten bis zum letzten Moment gab es immer wieder ein „Wow - unglaublich“, gab es etwas zum Bestaunen, Besichtigen oder einfach nur auf Sich-Wirken-Lassen. Unvorstellbare Vielfalt in vielen Dingen.

Begonnen haben wir in Neu-Delhi mit Stadtrundfahrt und Besichtigungen. Unser nächstes Ziel war Jaipur, besonders bekannt durch den Palast der Winde. Das letzte Highlight im Norden erwarteten wir alle mit ganz besonderer Vorfreude: die Stadt Agra mit dem Taj Mahal, ein unglaubliches Bauwerk, eines der Weltwunder: einmal hier stehen! Am Abend wurden noch einige unserer Reisegruppe beim Abendspaziergang auf eine echte indische Hochzeit eingeladen, wie in 1001-Nacht.

Endlich im Süden (im Bundesland Kerala) angekommen, waren wir uns alle einig: Wir brauchen einen Tag zum Rasten und Eindrücke-Ver-

dauern direkt am Indischen Ozean in einem kleinen Resort. Viele nutzten hier die Möglichkeit einer echten Ayurveda-Behandlung und auch zum Schwimmen im Meer.

Weiters am Programm im Süden: in Alleppey eine Nacht am Hausboot, ein Besuch einer staatlichen Schule mit sehr berührenden Begegnungen mit fröhlichen Mädchen und Buben in Schuluniformen, wieder eine Tuk-Tuk-Fahrt mit Besichtigungen u.a. einer Kokosteppichweberei. Danach ging es „ab in die Berge“: Kautschuk-Wald, Kräuter- und Gewürzplantagen, Teeplantagen, soweit das Auge reicht, bis auf ca. 1700 Meter.

Dann war es endlich soweit: Im Bundesland Tamil Nadu haben wir Pater Pauls Heimat und Familie kennengelernt. Worte können nicht beschreiben, was wir erleben durften, viele Emotionen und eine sehr lebhaft und bunte indische Gastfreundschaft.



Foto: Martin Buchgeher

Die Familie von Pater Paul.

Besichtigt haben wir auch noch den größten Hindutempel Indiens, den beeindruckenden Stadtpalast von Mysore, einen Einheimischen-Markt.

Unseren letzten Tag verbrachten wir in Bengaluru, dem „Silicon Valley von Indien“. Auch das Indische Mutterhaus von Pater Pauls Orden der Salesianer mit angeschlossener Schule befindet sich in dieser Großstadt. Einer herzlichen Begrüßung

folgte eine ausgiebige Führung durch die Schule und das Areal. Eine gemeinsame Messe stand vor dem köstlichen letzten indischen Abendessen auf dem Programm. Voller Dankbarkeit für diese bestimmt unvergessliche Reise verabschiedeten wir uns

alle auch von Pater Paul.

Wer möchte, kann im Blog zur Reise genauer nachlesen und sich an den vielen tollen Fotos erfreuen:

<https://indien2024.jimdofree.com>

Birgit Hofbauer

Ein erster Maibaum für unsere Basilika!

Ende April, die Osterzeit ist vorüber, der Osterstrauch verblüht, entstand von unserer Maria Moucka die geniale Idee, doch an genau der Stelle, wo sonst unsere Krippe und Osterstrauch vor unserer Pöstlingbergkirche standen, einen ersten Maibaum aufzustellen. Gesagt, getan, telefoniert, Kontakte hergestellt und dankenswerter Weise haben wir Robert Füreder-Kitzmüller als Spender gefunden. Robert hat den Baum nicht nur gespendet, sondern auch gefällt und geschält und dann zum Schmücken geliefert. Mit tatkräftiger Hilfe von Maria M., Ilse, Susi, Karin, Greti und Maria S. wurden bei unserer Pfarrsekretärin Maria Saxinger die Kränze gebunden. Gestärkt mit Kaffee und Kuchen war

das dann ein müheloses und lustiges Unterfangen.

Am 30. April trafen wir uns vor unserer Basilika zum historisch ersten Aufstellen unseres Maibaumes. Mit vereinten Kräften und mit teils halbsbrecherischen Einlagen von Ernst Diesenreiter (immer gut gesichert!) gelang es uns, dem Baum seinen würdevollen Platz zu geben. Selbstgemachte Salzstangerl und Krapfen belohnten unsere Mühe.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für diese tolle Idee eingesetzt und mitgeholfen haben, diese auch zu verwirklichen. Wir hoffen, dass diese begonnene Tradition auch nächstes Jahr ihre Fortsetzung findet.

Barbara Leeb



Das Caritas-Team sagt Danke!

Ein Arbeitsjahr neigt sich dem Ende zu, darum will ich einen kleinen Rückblick auf die Arbeit unseres Teams im Bereich Caritas tun.

Bei der vorweihnachtlichen Aktion „Christkindl aus der Schuhschachtel“ konnten 20 Pakete Kindern in Rumänien und der Ukraine überreicht werden.

Bei der Aktion „Umgekehrter Adventkalender“ durften wir vier gefüllte, große Schachteln mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln usw. der Wärmestube in Linz übergeben.

Die aufgestellte Kiste für Lebens-

mittelspenden im Eurospar am Pöstlingberg ist immer wieder prall gefüllt und wird regelmäßig der Caritas in Linz übergeben. Mittlerweile kommen die Spenden dem Caritas-Team im Pfarrteil St. Leopold zugute, das sie mit großer Freude und Dankbarkeit an Bedürftige weitergibt.

Vielen herzlichen Dank allen Spender*innen für diesen wertvollen Beitrag.

Ein weiterer Dienst unseres Teams ist die wöchentliche Lesestunde in der VS Pöstlingberg. Meistens sind es Kinder der 1. Klassen, die in der Nach-

mittagsbetreuung bei ihrer Lesehausübung unterstützt werden.

Zurzeit sind wir mit der Caritas-Hausammlung unterwegs. Diese Spenden sind sehr wichtig, um der Armut in OÖ entgegenzutreten. Es ist immer wieder schön, hilfsbereite Menschen anzutreffen und manchmal auch Kinder, die ihre Eltern ermutigen, großzügig zu spenden.

Ich möchte allen für ihre Mitarbeit danken und freue mich über jeden, der uns unterstützen möchte!

Traudi Schöffl

SelbA in der Pfarre St. Junia

SelbA-Selbständig und Aktiv bietet in kleinen Gruppen einen optimalen Mix aus Gehirn-, Bewegungs- und Kompetenztraining an.

Soziale Teilhabe, freudvolle und herausfordernde Aufgaben sind ein Teil unseres SelbA Trainings. Mit anderen sich über Lebensthemen auszutauschen, sich zu bewegen, unser Gehirn in Schwung zu bringen, gemeinsames Erleben und vieles mehr ist SelbA!

Zitat eines Teilnehmers einer SelbA Gruppe „SelbA ist meine zweite Familie. Ich freue mich auf jedes Treffen. In einer aktiven Gemeinschaft trainieren wir fleißig, haben Spaß, erfahren viel Interessantes und werden sowohl gefördert als auch gefordert.“ Die schönen und schwierigen Ereignisse, die im Leben so hereinschneien können, werden so leichter bewältigt.

Lebensbegleitendes Lernen kann zur Bewältigung von Veränderungen, Erhaltung der Gesundheit und Eigenständigkeit beitragen.

SelbA ist ein Geschäftsfeld des Katholischen Bildungswerkes OÖ, das sich ganz der Senior*innenbildung verschrieben hat.

Wer Lust bekommen hat, findet eine SelbA Gruppe in den Pfarrgemeinden der Pfarre St. Junia (siehe nebenstehende Liste). Die SelbA Trainerinnen freuen sich auf Sie!

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben und noch Fragen offen sein, wenden Sie sich an das SelbA Büro in Linz.

SelbA-Selbständig und Aktiv

Kapuzinerstr.84 4020 Linz
Tel. 0732/ 7610-3213
E-Mail: selba@dioezese-linz.at
www.selba-ooe.at

SelbA -Gruppen in Urfahr

St. Josef

Montag, 14:30-16:00, 14-tägig

St. Leopold

Dienstag, 9:00-10:30, 14-tägig

St. Magdalena

Mittwoch, 9:00-11:00, 14-tägig

Mittwoch, 9:00-10:30, 14-tägig

St. Markus

Dienstag, 14:30-16:00, 14-tägig

Seelsorgezentrum Lichtenberg

Montag, 14:30-16:00, 14-tägig

Dienstag, 14:30-16:30, 14-tägig

Linke Brückenstraße 20

Mittwoch, 13:00-15:00, 14-tägig

Versöhnungskirche Urfahr;

Mittwoch, 9:00-11:00, 14-tägig

Bestattung online planen

Nutzen Sie unseren Online-Service in Ruhe von zuhause aus und gelangen Sie in wenigen Schritten zur individuell geplanten Bestattung für einen Trauerfall oder einer Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten.



www.linzag.at/bestattungsauftrag



LINZ AG
BESTATTUNG

Wo bin ich?

In welcher Siedlung in Urfahr befinde ich mich? Sie wurde nach der Hochwasser-Katastrophe von 1954 mit der Unterstützung eines anderen Landes errichtet?

Für das Pfarrblattgewinnspiel haben wir unseren Redakteur Andi Stieber in einer Siedlung in unserer Pfarre Urfahr-St. Junia fotografiert.

Wie heißt die Siedlung?

Zum Mitspielen einfach hier die Daten eingeben:



Viel Erfolg!

Folgende Preise gibt's zu gewinnen:

- Schifffahrt mit der MS Schönbrunn anlässlich des Schiffsgottesdienstes der Pfarrgemeinde St. Josef am So, 18.8. 2024 zum Kunsthandwerksmarkt nach Aschach (Hin und Retour)
- Eintritt beim Weinfest der Pfarrgemeinde Christkönig am 25.10.
- Eine Portion Knödel mit Sauerkraut und ein Getränk beim Knödelsonntag der Pfarrgemeinde St. Markus
- Ein 6e-Tragerl Orgelbier vom Pöstlingberg
- Einen 10-Euro-Gutschein beim Leopoldmarkt in St. Leopold



Auflösung von „Wo bin ich?“ aus dem letzten Pfarrblatt:

Auf dem im letzten Pfarrblatt abgedruckten Foto steht Matthias List vor einem Marterl am Rand des Bachlbergwaldes nahe dem Ebnerhof in Lichtenberg. Der im Sommer 2019 restaurierte Bildstock erzählt die Geschichte einer Bauerstochter vom Übersedergut, die 1887 hier beraubt und ermordet wurde. Die junge Frau war eine von vielen Mühlviertler Marktgeherinnen, die die Linzer Bevölkerung mit frischen Lebensmitteln versorgt haben.



Christian Hein

Foto: Christian Hein

ENTDECKE DEN





WM

Winkler Markt

FRISCHE & REGIONALITÄT IN IHRER NACHBARSCHAFT!



BUCH & SCHREIBWAREN
Winkler Markt



WINKLER'S
Genussviertel



APOTHEKE
AUHOF



WINKLER'S
Bäckerei



ella



Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich



zimmermann
Meine Textpflege

4040 LINZ-AUHOF, ALTENBERGER STRASSE 40

www.winklermarkt.at

www.facebook.com/winklermarkt

MAYRHOFFER
DER LINZER JUWELIER

Juwelier Mayrhofer • Linz • Hauptplatz 22 • 0732 775649
juwelier-mayrhofer.com

FEINBÄCKEREI
EICHLER

www.baecerei-eichler.at

Bist du schon einmal in einem anderen Land gewesen? Was hat dir in einem anderen Land gut gefallen?



Ich war mit dem Flieger in Mallorca. Dort sprechen sie Spanisch und ein paar andere Sprachen. Es gab ein Schloss und einen hohen Berg. Dort möchte ich gerne wieder hin.

Lukas, 6 Jahre



Ich war schon mal in Zagreb. Da hat es was Besonderes gegeben, nämlich Steine, die mit Sonnen bemalt waren, gleich gegenüber, wo wir gewohnt haben. Heuer fahren wir nach Italien ans Meer.

Georg, 6 Jahre

Mir haben im Urlaub die Berge am besten gefallen. Es gab dort auch eine Höhle und einen Spielplatz. Die Leute haben Dialekt gesprochen. Es gab Meeresfrüchte. Die habe ich nicht gegessen..

Leo, 6 Jahre

Ich war schon mal in Italien und in Gastein. Dort sprechen sie die gleiche Sprache. In Italien gefällt mir der Strand. Es gibt Nudeln. Ich fahre wieder nach Italien und wenn es schneit nach Gastein.

Emil, 6 Jahre

Eine kulinarische Weltreise - so geht Urlaub zu Hause

Nicht immer ist es möglich, Urlaub in fernen Ländern zu machen, aber zumindest gedanklich dorthin zu reisen, geht sehr wohl. Und noch besser ist es, wenn alle Sinne an dieser Reise beteiligt sind. Ein gemeinsames Essen mit der passenden Dekoration und Musik kommt dem wohl sehr nahe.

1. Wähle am besten mit deinen Eltern ein schönes Reiseziel aus und sucht gemeinsam nach passenden Kochrezepten!
2. Informiert euch im Internet über das Land, als würdet ihr tatsächlich eine Reise dorthin planen!
3. Vielleicht findet ihr auch noch ein paar schöne Bilder, die ihr als Dekoration aufhängen könnt, und Musik, die euch auf der Reise begleitet. Auch ein Film über euer Reiseland bietet viele Informationen.

4. Vereinbart ein Reisedatum (z.B. einen Nachmittag) und ladet vielleicht auch noch liebe Menschen dazu ein!

5. Kocht und verspeist gemeinsam Köstlichkeiten aus eurem Urlaubsland, lauscht der Musik, schaut euch gemeinsam einen Film an und unterhaltet euch über die schöne Reise!

Noch ein Tipp:

Besonders Reiselustige besuchen nicht nur ein Land, sondern gleich mehrere.

Viel Spaß und eine gute Reise!

Katharina Krenn



Sprachen-Quiz

Viele Familien nutzen die Sommerferien, um Urlaub zu machen. Manche bleiben dazu in Österreich, manche besuchen ein anderes Land. Zu den beliebtesten Urlaubsländer zählen Italien, Kroatien, Griechenland, Spanien, Türkei, Ungarn und Frankreich. Warst du schon in einem dieser Länder und kennst die Sprache?

Manche Menschen sprechen viele verschiedenen Sprachen, so auch die beiden Kinder im Kästchen nebenan.

Kannst du erkennen, was sie sprechen? Weißt du, welche Sprachen sie verwenden?

Du findest die Lösung, wenn du das Heft umdrehst.

TERMINE KINDERKIRCHE			
So, 15.9.	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst
So, 22.9.	9:00	St. Markus	Kinderkirche im Pfarrsaal
	9:00	Lichtenberg	Erntedankfest mit Kinderkirche
	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)
So, 6.10.	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst zum Erntedank
	9:05	Pöstlingberg	Kinderfeier
So, 13.10.	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)
So, 3.11.	9:05	Pöstlingberg	Kinderfeier
So, 10.11.	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst
	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)

Die aktuellen Termine finden Sie auch immer online unter www.pfarre-urfahr.at/kinderkirche

-  Grüß Gott!
-  ¿Cómo te llamas?
-  A nevem Hanna. És a tiéd?
-  Είμαι ο Ηλίας.
-  Je suis également heureux!
-  Come stai oggi?
-  Çok teşekkür ederim. Ve nasılsın?
-  Anch'io sto bene. Vogliamo giocare insieme?
-  Da jako.

Lösung:
Grüß Gott! (Spanisch)
Wie heißt du?
Mein Name ist Hanna? Wie heißt du?
(Ungarisch)
Ich bin Elias. (Griechisch)
Schön dich kennenzulernen! (Kroatisch)
Freut mich auch! (Französisch)
Wie geht es dir heute? (Italienisch)
Danke, sehr gut. Und wie gehts dir? (Türkisch)
Mir geht es auch gut. Wollen wir zusammen spielen?
(Italienisch)
Ja, sehr gerne. (Kroatisch)

Woher kommt eigentlich JESUS?

Der Erzählung nach ist Jesus in Bethlehem geboren, einer kleinen Stadt in der Nähe von Nazareth (daher auch die Bezeichnung "Jesus von Nazareth"). Bethlehem liegt im heutigen Gebiet von Israel. Jesus und seine Familie waren Juden und gehörten damit einer Minderheit an.



BERUF: ZIMMERMANN
SPRACHE: ARAMÄISCH

WIE SAH JESUS AUS?



Sicher kennt ihr Bilder oder Filme, wo Jesus ein Mann mit heller Hautfarbe und gepflegtem Bart ist - der Wirklichkeit entspricht das aber nicht. Jesus wurde und wird von vielen Künstlern in Mitteleuropa so dargestellt wie jemand, der mitten "unter uns" lebt. Seiner Herkunft nach ist es jedoch sehr wahrscheinlich, dass Jesus dunkle Hautfarbe und dunkle, vielleicht krause Haare hatte. Im Vergleich zu heute war er vermutlich eher klein (Männer waren damals ca. 1,55 m groß)



DARSTELLUNG
VON JESUS IM FILM

Jugendgruppen stellen sich vor: St. Josef

Wir sind ...

eine durchmischte Truppe, von jung bis „alt“ und kennen uns zum Teil schon seit unserer Zeit im Kindergarten Schwalbennest.



Das sind wir:

Eine Gruppe von 15 bis 30 Leuten, die sich meist in kleineren Grüppchen, aber auch manchmal als gesamte Gruppe trifft. Man würde fast sagen Freundinnen und Freunde!

Wir treffen uns ...

Meist freitags nach der Jungschar, und einmal monatlich für eine geplante Aktivität. Aber auch an Feiertagen und zu jeglichen besonderen Anlässen, die uns so einfallen

Hier ist unser Treffpunkt:

In den Jugendräumlichkeiten im Pfarrheim. Jugendbar, Spielraum und Küche stehen uns hier zur freien Verfügung. Gerne auch auf der Pfarrwiese.

Unsere Aktivitäten:

Spieleabend, Bowling, Escaperoom, Jump Dome, Bogenschießen, ...

Bei jedem Fest, bei dem unser Engagement gebraucht wird, sind wir dabei!

Wir treffen uns gerne, weil ...

wir eine gute Gemeinschaft haben, in der jegliche Themen und vor allem Spaß ihren Platz finden.

Das wünschen wir uns für 2024:

Viele neue Gesichter und eine schöne und spaßige Zeit!

Sandra Kronschläger

Heaven's Kitchen

Dreierlei Bruschette, zweierlei Ravioli... So begann der Abend in kulinarischer Hinsicht. Eigentlich aber begann er viel früher beim Planen, Probekochen, Einkaufen und Tüfteln. Am 3. Mai fand in der Pfarrgemeinde St. Markus zum ersten Mal die „Heaven's Kitchen“ statt, ein Projekt, bei dem Jugendliche gemeinsam zu einem guten Zweck zu einem mehrgängigen Menü einladen. Beim Vortreffen entschieden sich die Teilnehmer*innen für ein italienisches Menü. Am Freitag, fünf Stunden vor dem Eintreffen der ersten Gäste, ging es für die Küchencrew los. Rezepte studieren, Zutaten zusammensuchen, sich in der Küche orientieren und was ist eigentlich ein „mise en place“? Bei den zahlreichen Herausforderungen, die es bedeutet, 18 Gäste zu bewirten,

lernten sich die Jugendlichen schnell beim Schnippeln, Anbraten, Würzen, Abschmecken und Abwaschen kennen. Gemeinsames Kochen verbindet und so kamen die 9 jugendlichen Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichsten Pfarrgemeinden rasch ins Gespräch. Bis zum Start war einiges zu tun, schließlich muss eine Panna Cotta lange genug abkühlen und der Pastateig mit der Nudelmaschine ausgerollt werden. Nebenbei kümmerten sich die Jugendlichen auch noch um die Tischdeko, denn auch das Auge – das ja bekanntlich mitisst – sollte keinen Hunger leiden. Als die ersten Gäste eintrafen, ging es los und die Zeit verging wie im Flug. Die Gerichte wurden liebevoll angerichtet, serviert, und nach dem Essen wieder abserviert

– nächster Gang. Nach dem Dessert – Panna Cotta mit Fruchtspiegel und Torta Caprese – endete der Abend mit satten glücklichen Gästen und zufriedenen, stolzen Jugendlichen.

Die Spenden, die an diesem Abend gesammelt wurden, gehen, wie von den Jugendlichen entschieden, an die Notschlafstelle für Jugendliche in der Hauptstraße.

Elisabeth Kreil



Foto: Grüner Anker

Erbstücke gesucht!

Wir alle haben nicht nur Namen, Talente, Gesichtszüge und DNA vererbt bekommen. In so manchem Wohnzimmer oder Keller stehen sicher auch Erbstücke, die eine Geschichte von der Person erzählen, die gestorben ist. Für eine geplante Ausstellung in der Jugendkirche Grüner Anker im Herbst sind wir auf

der Suche nach besonderen Erbstücken. In dieser Ausstellung rund um Allerheiligen und Allerseelen setzen wir uns mit dem Leben, dem Tod und dem Kostbaren, das bleibt, auseinander. Dafür brauchen wir auch Dinge, die besonders wertvoll sind, nicht in erster Linie materiell, sondern als Erinnerungsstücke. Diese

Gegenstände wollen wir, gemeinsam mit ihrer Geschichte, als Teil der Ausstellung präsentieren. Es handelt sich hierbei selbstverständlich um eine Leihgabe. Wir sind gespannt auf eure Erbstücke und die dazugehörigen Geschichten. Bitte bei Interesse bei elisabeth.kreil@dioezese-linz.at melden!

Firmvorbereitung Urfahr St. Junia

Die Firmvorbereitung in Urfahr St. Junia bietet Jugendlichen in den Pfarrgemeinden eine große Auswahl an Aktivitäten, aus denen die Jugendlichen die für sie passenden Projekte wählen können. Kripperlbauen in Lichtenberg, eine Radltour durch alle Pfarrgemeinden, ein Besuch im Hochseilgarten oder Firmvorbereitungswochenenden.

Intensität und inhaltliche Schwer-



punkte können von den Jugendlichen selbst gewählt werden. „Wann ist ein Mann ein Mann?!“,

so lautete der Titel eines Burschenwochenendes, das in Lichtenberg im Winter stattfand. Sich ausprobieren, miteinander Kraft spüren und der göttlichen Kraft in sich nachgehen, dazu hatten die Teilnehmer Anfang Februar die Gelegenheit. Das Lagerfeuer fand aufgrund der Jahreszeit indoor statt.

Elisabeth Kreil

Mädelswochenende in Losenstein

Einen Schritt Richtung Erwachsenwerden, einen Schritt in die Unabhängigkeit – die Zeit der Firmvorbereitung fällt in eine besondere Phase des Lebens, in der viele Entscheidungen und Veränderungen anstehen. Sich gemeinsam mit dem eigenen Lebensweg zu beschäftigen, herauszufinden, was einem wichtig ist und wie man die Dinge in der Zu-



kunft leben und umsetzen will, ist eine spannende und lohnende Aufgabe. Bei einem gemeinsamen Wochenende Ende April standen neben inhaltlichen Auseinandersetzungen selbstverständlich auch Spaß und Gemeinschaft im Zentrum. An einem besonderen Ort, auf der Jungscharalm in Losenstein, ein bisschen jenseits des Alltags, haben 13 Mädchen aus den unterschiedlichsten Pfarrrteilgemeinden ein einzigartiges Wochenende mit 2 Übernachtungen verbracht. Beim gemeinsamen Spielen, Basteln, am Lagerfeuer Sitzen, ins Gespräch Kommen und Schokobananen Grillen wuchs die Gruppe schnell zusammen. Ein beinahe kitschiger und atemberaubender Sonnenuntergang war für viele der Höhepunkt

der gemeinsam verbrachten Zeit. Am Sonntag wurden die Mädchen von ihren Firmpat*innen abgeholt. Vor ihrer Rückreise haben sich die Firmkandidatinnen noch gemeinsam mit ihren Vertrauenspersonen auf eine Wanderung Richtung Sauzahn gemacht. Bei dieser gemeinsamen „Mini – Pilgerwanderung“ haben sie sich noch einmal mit ihren persönlichen Talenten und Zielen auseinandergesetzt und auch mit ihren Pat*innen verglichen, welche Glaubensvorstellungen sie leiten. Dieses gelungene und intensive Firmvorbereitungswochenende bleibt sicher noch vielen lange als positive Erinnerung im Gedächtnis.

Elisabeth Kreil



Mboga na Viazi

Schmackhaftes veganes Mittagsgericht im Restaurant „Tamusana“

Foto: Ursula Jahn-Howorka

„Sehr lecker“ bedeutet „Tamusana“ in der ostafrikanischen Sprache Suaheli. Monique Muhayimana betreibt das afrikanische Restaurant seit 2011, zuerst in der Rudolfstraße, seit 2016 in der Kirchengasse nahe dem AEC.

Monique, die 1995 als Flüchtling von Ruanda nach Österreich kam, erinnert sich, dass sie schon immer gern gekocht hat. „Schon mit 9 Jahren habe ich für unsere zehnköpfige Familie gekocht, mein ganzes Leben lang hat mir Kochen Spaß gemacht“, erzählt sie.



Foto: Ursula Jahn-Howorka

Von Dienstag bis Samstag bietet sie in ihrem gemütlichen Lokal mit Gastgarten ein Mittagsbuffet mit einem veganen und einem fleischhaltigen

Gericht an. Dazu gibt es Suppe, Salat, Reis und Couscous. Am Abend werden Speisen à la carte angeboten. Auch für warmes und kaltes Catering wird Monique immer wieder angefragt. Linsen, Bohnen, Melanzani, Tomaten, Zucchini, Wasserspinat, Okras, Petersil, Koriander und eine selbstkreierte Gewürzmischung sind typische Zutaten für ihre köstlichen Gerichte. Obstkuchen, Dattelmus und Bananenbällchen sorgen für einen süßen Ausklang einer kulinarischen Reise nach Afrika.

Wichtig ist der Köchin aus Berufung, dass alles vor Ort und frisch gekocht wird. Sie verwendet überwiegend regionales Gemüse und Biofleisch von Bauern aus der Umgebung

Rezept „Mboga na Viazi“ - veganer Gemüse Eintopf

Zutaten

500 g (Süß)kartoffel
2 EL Öl in einem Topf
500 ml cremige Kokosmilch
1 Zwiebel
1 Lauchstange
1 Karotte
1 Melanzani
1 Paprika

1-2 EL Ingwerpaste
1-2 EL Currypulver
1-2 EL Chillipaste
Salz
Pfeffer
Tamu-Gewürz (oder passende Kräutermischung)

Zubereitung:

1. Zwiebel schälen und fein würfeln. (Süß)kartoffeln und Gemüse waschen und in Würfel schneiden.
2. Öl in einem Topf erhitzen, Zwiebeln goldbraun anbraten, (Süß)kartoffeln und Gemüse sowie Ingwerpaste zugeben.
3. Nach ca. 2 Minuten Kokosmilch und Curry hinzufügen und ca. 5 Min. kochen lassen.
4. Mit Salz, Pfeffer, Chillipaste und Gewürzkräutern abschmecken.

Restaurant Tamusana

Kirchengasse 6, 4040 Linz
www.tamusana.at
Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag: 11:30-14:00 und 17:00-22:00
Samstag: 17:00-22:00

Ursula Jahn-Howorka

Alle Wege führen durch Urfahr

Wussten Sie, dass alleine durch Urfahr 5 Pilgerrouen führen? Schon im Mittelalter erlebte das Pilgern einen „Boom“ und gerade in der heutigen Zeit begeben sich wieder viele auf eine Pilgerreise, um den Alltag und all den Ballast hinter sich zu lassen und sich auf die Reise zu machen.

Pilgern. Der Weg bzw. das Gehen des Weges ist das Ziel und ist eine Reise zu sich selbst. Verbunden mit dem Besuch heiliger Orte ist es eine Möglichkeit, spirituelle Erfahrungen zu sammeln, und ist Ausdruck des persönlichen Glaubens. Die Pfarrblatt-Redaktion hat sich auf die Suche gemacht, welche Pilgerrouen durch unsere Pfarre Linz-Urfahr führen.

Der Kreuzweg auf den Pöstlingberg

Der wohl bekannteste Pilger- bzw. Wallfahrtsweg in unserer Pfarre ist der Kreuzweg auf den Pöstlingberg. Er führt vom Petrinum hinauf zur Wallfahrtsbasilika Sieben Schmerzen Mariae und hat im Laufe des Weges 7 Doppelkapellen. Er wurde vor ziemlich genau 150 Jahren vom damaligen Bischof Rudigier eingeweiht. Es gibt wahrscheinlich wenige Urfahrer*innen, die nicht schon einmal aus Dankbarkeit hinaufgepilgert sind, zum Beispiel nach einer bestandenen Prüfung oder aber wenn es galt, einen Schicksalsschlag zu überwinden. Bei ein paar steilen Stücken kommt man ordentlich ins Schwitzen, nach gut einer Stunde wird man aber durch den wunderschönen Ausblick auf Linz und den Besuch der Kirche belohnt.

Der oö. Mariazeller Weg

Die Wallfahrtsbasilika bzw. der Kreuzweg ist auch der Beginn des oö. Mariazeller Weges. Weiter über die Nibelungenbrücke, quer durch Linz bis Ebelsberg und weiter nach St. Florian verläuft die erste Route. In insgesamt 6 Tagesetappen führt der Weg weiter über Steyr, Maria Neustift und durch Niederösterreich. Nach 172 km hat man das Ziel, die



bedeutendste Wallfahrtsbasilika Österreichs, Mariazell erreicht. Sie ist wohl auch das berühmteste Marienheiligtum Mitteleuropas.

Der Jakobsweg

Der Jakobsweg umfasst ein ganzes Netz an Pilgerwegen durch ganz Europa und endet in Santiago de Compostela, im spanischen Galizien, beim Grab des Apostels Jakobus. Auch in Österreich führen einige Wege zum „eigentlichen“ Jakobsweg hin. Die bedeutendste Route verläuft von Ost nach West und führt über Urfahr. Auf der linken Donauseite kommend, vorbei am Pleschinger See führt der Weg über den Kreuzweg zur Pöstlingbergkirche. Von dort geht's hinunter nach Linz und weiter über die Obere Donaulände bis Wilhering.

Der Martinusweg

Der Weg beginnt in Ungarn, in Szombathely, dem Geburtsort des Hl. Martin und endet in Tours in Frankreich, wo der Hl. Martin verstarb. Mit einer Länge von 1200km gehört er zu den längsten Pilgerrouen und führt an 80 Martinskirchen vorbei,

so auch in Linz. Weiter geht es über den Kreuzweg zur Pöstlingberg-Basilika. Entlang der Donausteig-Wegmarkierung gelangen wir vom Pöstlingberg über die Koglerau nach Ottensheim.

Der Jerusalemweg

Linz ist Partnerstadt des längsten Friedensweges der Welt – dem Jerusalemweg. Als internationaler Friedensweg führt er von Spanien durch Europa bis nach Jerusalem. Der Jerusalemweg verbindet Religionen und Kulturen sowie insgesamt 18 Länder auf einer Strecke von mehr als 8.000 km. Vom Hauptplatz führt der Weg über die Nibelungenbrücke, vorbei am Ars Electronica Center, wo uns der Jerusalemweg nun donauabwärts, auf dem Donauradweg R1 führt.

Wer jetzt auf den Geschmack des Pilgerns gekommen ist, kein Problem, von Urfahr aus kann man direkt starten.

Andi Stieber

Unterstützung der Bürger*innen-Initiative „Retten wir den Grüngürtel“

Für die Errichtung der Digital-Uni Linz und damit in Zusammenhang stehender weiterer Bauvorhaben und Betriebsansiedlungen soll ein 10 Hektar großes Gebiet im Linzer Grüngürtel im Stadtteil Dornach-Auhof umgewidmet werden. Gerade vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung hat der Linzer Grüngürtel in diesem Bereich eine äußerst wichtige Funktion für Linz. Die Ergebnisse der von der Stadt Linz beauftragten Stadtklimaanalyse (<https://www.linz.at/umwelt/stadtklimaanalyse.php>) belegen dies sehr deutlich.

Die Betroffenheit vieler Bürger*innen bezüglich dieses ökologisch äußerst umstrittenen Vorhabens ist sehr groß. So war der Pfarrsaal der Pfarrgemeinde Hl. Geist bis zum letzten Platz gefüllt, als am 16. April zu einem ersten Informationstreffen eingeladen wurde. Nach diesem Treffen formierte sich die überparteiliche Bürger*innen-Initiative „Retten wir den Grüngürtel“. Es wurde eine Petition gestartet, die man über die auch in den Pfarrgemeinden aufliegenden Unterschriftenlisten oder



Informationstreffen im Pfarrsaal Hl. Geist am 16.4.2024

auch online (www.gruenguertel-retten.at) unterstützen kann.

Als Pfarre Urfahr unterstützen wir das Anliegen dieser Bürger*innen-Initiative. Für uns als Pfarre Urfahr ist Schöpfungsverantwortung Kernthema unseres Kirche-Seins (vgl. Pastorkonzept der Pfarre Urfahr-St. Junia, S. 27). Auch Papst Franziskus betont dies immer wieder sehr deutlich (siehe dazu den Beitrag im letzten Pfarrblatt). Deswegen können wir hier als Pfarre nicht schweigen.

Der pfarrliche Pastoralrat, das höchste Vertretungsgremium unserer Pfarre Urfahr St. Junia, hat sich in einem Brief an alle in dieser Frage politisch Verantwortlichen im Linzer Gemeinderat und in der

oö. Landesregierung gewendet. In diesem Brief wurde das dringliche Ersuchen übermittelt, den geplanten Umwidmungen im Linzer Grüngürtel nicht zuzustimmen und den Weg zu eröffnen für eine weitere Prüfung von Alternativstandorten für das geplante Projekt.

Ergebnisse der politischen Entscheidungen zu diesem Projekt lagen bis zur Drucklegung dieses Pfarrblattes noch keine vor.

*Christian Hein
als bischöflich beauftragter kirchlicher Umweltberater zuständig für den Bereich Schöpfungsverantwortung in der Pfarre Urfahr-St. Junia*

KUMM, GEH WEIDA startet in die neue Saison

Jeweils am 2. Mittwoch im Monat

Termine: 11.9., 9.10., 13.11., 11.12., 8.1., 12.2., ...

**Treffpunkt und Start: 17:00 Uhr
Straßenbahnhaltestelle Gründberg**

Inspirierende Texte und Gedanken begleiten uns auf unserem Weg. Wir laden dazu ein, auf die Natur zu hören und miteinander ins Gespräch

zu kommen.

Wir gehen ein gemächliches Tempo und sind ca. 1 bis 1,5 Stunden unterwegs. Es ist kostenlos und keine Anmeldung erforderlich. Das Gehen findet bei jeder Witterung statt.

Veranstalter: Katholisches Bildungswerk der Pfarre Urfahr St. Junia



Foto: Christiana Diering

Caritas-Sprechstunde: Hilfe für den nächsten Schritt

Die gemeinsame Caritas-Sprechstunde der Pfarre Urfahr in St. Josef hat sich zum Ziel gesetzt, das Leitmotiv der Pfarre Urfahr – „Mission to care“ – umzusetzen.

Die Caritas Sprechstunde wendet sich an alle Bewohner*innen des Pfarrgebietes (ganz Urfahr und Lichtenberg) in herausfordernden Lebenssituationen.

Ein Team von PfarrCaritas-Engagierten kann Sie gezielt und unbürokratisch unterstützen.

Wir hören zu, bieten kurzfristige materielle Hilfen an und vermitteln, wo es sinnvoll ist, weiter.

Alle Gespräche sind vertraulich.



Foto: Caritas

Unsere Kontaktdaten

WO: Pfarrheim Urfahr- St. Josef, Schulstr. 6, 4040 Linz

FÜR WEN: Menschen in Notlagen mit Wohnsitz in Linz Urfahr (Pfarre Urfahr St. Junia), sowie wohnungslose Menschen (mit Meldezettel) in Linz

Per Mail:
pfarrcaritas.urfahr@dioezese-linz.at

Pfarr Caritas

Telefonisch nur während der Sprechstunde: **0676 87765743**

Termine OHNE VORANMELDUNG im Juni und Juli:

Mittwoch, 5.6.	17:00 - 18:00
Donnerstag, 13.6.	9:00 - 10:00
Mittwoch, 19.6.	17:00 - 18:00
Donnerstag, 27.6.	9:00 - 10:00
Mittwoch, 3.7.	17:00 - 18:00
Donnerstag, 11.7.	9:00 - 10:00
Mittwoch, 17.7.	17:00 - 18:00
Donnerstag, 25.7.	9:00 - 10:00
Mittwoch, 31.7.	17:00 - 18:00

Maya Bürk
Caritas Regionalkoordinatorin der
Pfarre Urfahr

Wir sind EINE WELT – wir sammeln für die Welt

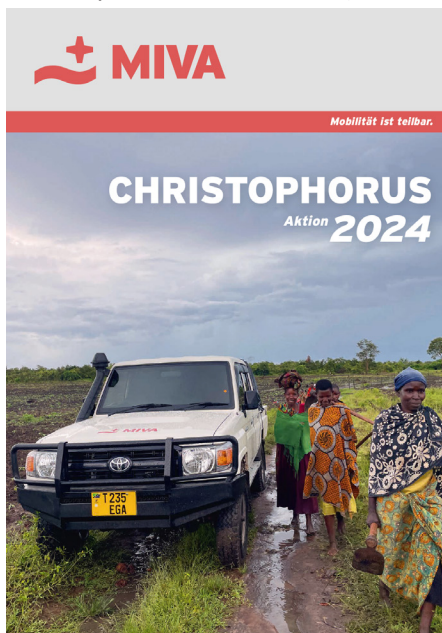
Christophorusaktion

Können Sie sich noch an den Aufruf „Einen Groschen für jeden unfallfrei gefahrenen Kilometer“ erinnern? Mit diesem Aufruf begann vor gut 60 Jahren die MIVA mit dem Sammeln von Spenden.

MIVA steht für Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft. Ihre Aufgabe ist es, für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit Transportmittel zur Verfügung zu stellen. Je nach Bedarf werden PKW oder Geländewagen, Motorräder, Fahrräder, Traktoren, Boote, Rollstühle oder Lasttiere finanziert. Im Fokus stehen Transportmittel für pastorale, soziale und medizinische Einsätze.

Aus dem „Groschen“ ist mittlerweile ein „ZehntelCent“ pro unfallfreiem Kilometer geworden. Das

Anliegen blieb das Gleiche: Teilen. Im Juli bitten wir wieder im Rahmen der Christophorusaktion in unseren Pfarrgemeinden um Ihre Spende (IBAN: AT07 2032 0321 0060 0000; Onlinespende: www.miva.at).



CARITAS-Augustsammlung

Die weltweite Klimakrise zeigt bereits drastische Auswirkungen. Hitze, Dürre und in weiterer Folge Hungerkatastrophen nehmen weltweit stark zu. Mit Ihrer Spende für die Caritas-Augustsammlung unterstützen Sie Menschen in den Armuts- und Hungerregionen unserer Welt (IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000; Onlinespende: caritas-ooe.at/hunger).

Spenden im Rahmen der Christophorusaktion und CARITAS-Augustsammlung sind steuerlich absetzbar.

Christian Hein

„Was i gern tua“

Neben meiner Tätigkeit als Obfrau der Goldhaubengemeinschaft St. Markus, die mir viel Freude bereitet, habe ich vor etwa zwei Jahren eine neue Leidenschaft für mich entdeckt – die Steirische Harmonika.

Als Musikunerfahrene wagte ich mich mit 58 Jahren noch in ein neues Abenteuer und nahm zuerst eine Schnupperstunde, die in regelmäßige Unterrichtseinheiten überging.

Mit Andreas Willnauer, Lehrer der Michlbauer-Harmonikawelt, fand ich genau die richtige Person. Andi beweist neben Geduld und Humor auch das nötige Geschick, sodass sich bald erste musikalische Erfolge einstellen.

Für Neugierige, die gerne unverbindlich einen Einblick in die Welt der Steirischen Harmonika bekommen möchten, bietet Andreas Willnauer

einen Infoabend an. Dieser findet am 27. September 2024 um 18 Uhr in der Pfarre St. Markus – Gründberg / Linz statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung unter 0676/ 4959916 wird gebeten.

Gerlinde Hübsch



Foto: privat

JUNGSCHARLAGER

St. Josef

6. - 13.7., Steinöckerhaus, St. Leonhard bei Freistadt

Christkönig

14. - 20.7., Jungscharhaus Reifmüller, Windischgarsten

Lichtenberg

25. - 31.8., Steinöckerhaus, St. Leonhard bei Freistadt

St. Leopold

25. - 31.8., in Holleinstein/Ybbs, Alter Pfarrhof

Hl. Geist mit St. Magdalena

7.-12.7., Jugendgästehaus Ulrichsberg

St. Markus

12.-15.8., in St. Markus – Ferienprogramm im Pfarrhof

Anmeldung in den Pfarrgemeinden

ALLERHEILIGEN/ ALLERSEELEN

Fr, 1.11., 9:00 Gottesdienst, St. Magdalena, 14:30, Totengedenken mit Gräbersegnung, Friedhof

St. Magdalena

Fr, 1.11., 9:05 und 10:30 Hl. Messe, 14:30 Uhr Andacht mit anschl. Gräbersegnung, 16:30 Uhr Messe entfällt, Pöstlingberg

Fr, 1.11., 9:30 Hl. Messe mit dem Kirchenchor, Pfarrkirche St. Josef 14:30, ökumen. Gottesdienst mit Gräbersegnung, Friedhof Urfahr St. Josef

Fr, 1.11., 9:30, Sa, 2.11., 18:00 wortgottesfeier mit pfarrlichem Totengedenken Hl. Geist

Sa, 2.11., 18:00 Gottesdienst mit pfarrlichem Totengedenken, Pfarrkirche St. Josef

Sa, 2.11., 19:00 Mozart-Requiem, Christkönig

Sa, 2.11., 19:00 Gottesdienst mit pfarrlichem Totengedenken, St. Magdalena

Sa, 2.11., 19:00 Gedenkgottesdienst für die im letzten Jahr Verstorbenen, Lichtenberg

So, 3.11., 9:00 Gedenkgottesdienst für die im letzten Jahr Verstorbenen, St. Markus

Sa, 2.11., 10:00 Hl. Messe, 17:00 Konzert Musikkapelle Hirschzell, Pöstlingberg

Wachs
BIRMELIN

Ihr Kirchenkerzenspezialist

Kerzen
aus eigener
Herstellung



- ▶ Kooperation mit Behindertenwerkstätten
- ▶ Recycling und Wiederverwertung von ausgebrannten Kerzenbechern
- ▶ Rücknahme von Tropfwachs und Leergut
- ▶ Persönliche Beratung vor Ort und eigener Lieferservice

KLAUS & CHR. BIRMELIN WACHSWAREN

Römerstraße 6 • A-6065 Thaur Mozartstraße 26 • A-3382 Loosdorf
 Telefon (+43) 0 52 23 - 5 63 92 Telefon (+43) 0 27 54 - 3 03 44
 Telefax (+43) 0 52 23 - 5 70 85 Telefax (+43) 0 27 54 - 3 03 44-30

www.birmelin.at • mail@birmelin.at

ERNTEDANK

So, 22.9., 9:00 **Lichtenberg**
 So, 29.9. 9:30 **Hl. Geist**
 So, 6.10. 9:00 **St. Markus**,
 9:00 **St. Magdalena** mit anschl. Früh-
 schoppen, 9:30 **Christkönig**, 9:30 **St.**
Leopold (mit Kindergarten)
 9:30 **St. Josef**
 So, 13.10. 9:05 **Pöstlingberg**

SPIRITUELLES

So, 23.6., 10:30 **Berggottesdienst**
 (Wort-Gottes-Feier) auf der Gis beim
 Giskreuz: gemeinsamer Abgang bei
 der Kirche **Lichtenberg** um 9:00 (bei
 Schlechtwetter Gottesdienst um 9:00
 in der Kirche **Lichtenberg**)

So, 23.06., 10:30 **Uhr Hl. Messe mit**
Chorverband Steiermark, 16:30 Uhr
Bergmesse am Koglerauer Spitz,
 gemeinsamer Weggang von der
Pöstlingberg kirche um 15:00 Uhr, bei
 Schlechtwetter findet die Messe bei
 Fam. Bauernfeind statt. Hl. Messe um
 16:30 Uhr entfällt. Abschluss bei Fam.
 Bauernfeind am Köglerhof

Fr, 28.6., 19:00 **Segensfeier für Trau-**
ernde, Christkönig

So, 30.6., 10:30 **Hl. Messe für Ehe-**
jubelpaare in der Wallfahrtsbasilika
Pöstlingberg

So, 30.6., 9:00 **Hl. Messe – Dank-**
gottesdienst der Pfarrgemeinde, St.
Magdalena

So, 7.7., 9:00 **Bergmesse bei den**
Barmherzigen Schwestern am Elm-
berg, Hl. Geist

So, 7.7., 9:30 **GründBERGmesse am**
Gründberghügel, St. Markus

Sa, 13.7., Di, 13.8., Fr, 13.9., So, 13.10.
 16:00 und 19:00 **Fatima Wallfahrts-**
messen in der Basilika **Pöstlingberg**
 mit geladenen Predigern, jeweils 1
 Stunde zuvor ist Weggang vom Petri-
 num zum Kreuzweg, **Pöstlingberg**

Do, 15.8., 9:30 **Eucharistiefeier mit**
Kräutersegnung, Hl. Geist

So, 18.8., 9:30 **ökumen. Schiffgot-**
tesdienst auf der DFS Schönbrunn,
 Anlegestelle **Urfahr** (kein Gottesdienst
 in **Urfahr-St. Josef!**), **St. Josef**

So, 31.8., 10:00 **Uhr Hl. Messe Lan-**
desgoldhaubenfrauen, Pöstlingberg

So, 8.9., 9:00 **Festgottesdienst mit**
unseren Jubelpaaren, Lichtenberg

So, 15.9., 9:00 **Festgottesdienst mit**
unseren Jubelpaaren – Anmeldung
 erbeten, **St. Magdalena**

So, 15.9., 9:30 **Ökumenischer Gottes-**
dienst, Hl. Geist

So, 15.9., 9:05 **Uhr Patrozinumsfest**
Basilika Pöstlingberg

So, 29.09., 9:05 **Mundartmesse Stelz-**
hammerbund, Pfarre Pöstlingberg

Sa, 5.10. **Oblatenwallfahrt der Pfarre**
Pöstlingberg

Sa, 12.10., 18:00 **Agape feiern** - Mit
 Dir teilen, mit mir teilen – einfach
 Mitteilen – Worte, Essen und Trinken –
 Sattwerden mit einfachen Köstlichkeiten;
 keine Anmeldung erforderlich; Pfarrheim
St. Josef (nächster Termin 16.11.)

So, 13.10., 9:30 **Jubelpaaresonntag,**
Christkönig

So, 20.10., 9:00 **Segnung der Jubel-**
paare, mit 5, 10, 15, ..., 50, 55, 60, ...
 Ehejahren, bitte um Anmeldung,
St. Markus

So, 20.10., 9:00 **Seniorensonntag mit**
Krankensalbung, St. Magdalena

So, 3.11., 9:30 **Kirchweihfest, Hl. Geist**

So, 24.11., 10:00 **Christkönigsson-**
ntag, Rundfunkmesse, Christkönig

So, 24.11., 9:00 **Christkönigssonntag**
 mit **Jungscharaufnahmefeier** und
 anschl. **Kathreinfest, St. Magdalena**

KUNST UND KULTUR

Sa, 29.6., 20:00 „Sommerliches
 Konzert“ des **gisChores**, Seelsorgezen-
 trum **Lichtenberg**

Sa, 29.6., 20:00 „My Favorite Songs“
 Didi Stimmeder begl. von Andrea
 Wieser **St. Leopold**

Di, 8.10., 19:00 **Christian Schacher-**
reiter liest aus seinem neuesten Buch
 „**Bruckner stirbt nicht**“, Pfarrsaal **St.**
Leopold

Fr, 11.10., 19:30 **Konzert „Voices“:**
 „**Light of my soul**“ (Geistliche und
 weltliche Vokalmusik, Gospels und
 Songs), Seelsorgezentrum **Lichtenberg**

So, 13.10., 16:00 **Konzert Sinfonia**
Christkönig, Christkönig

Sa, 9.11., 19:00 **Upper Austrian Gos-**
pel Choir, Christkönig

Sa, 13.11., 19:00, **P. Dominik Nimmer-**
voll, Visionäre Fauen in der Kirche,
 Pfarrsaal **St. Leopold**

MÄRKTE

Fr 30. – Sa 31.8. **Flohmarkt, Pfarr-**
heim Christkönig

Fr, 13.9, 13:00 - 18:00, Sa, 14.9. 8:30-
 12:00 **Flohmarkt St. Leopold**

Sa, 14.9., 8:00 - 17:00 **Bücher- und**
Bilderflohmarkt, St. Markus

Sa, 5.10., - So, 6.10. **Flohmarkt**
Lichtenberg

Sa, 19.10., 8:00 - 15:00 **Herbstfloh-**
markt, Pfarrheim Hl. Geist

Sa., 16.11., 14:00 - 18:00, So, 17.11.,
 10:30 - 12:00, **Leopoldmarkt, Pfarr-**
zentrum St. Leopold

FESTE

Sa, 14.09., 14:00 **Generationenfest**
 Pfarre **Pöstlingberg**

Fr, 25.10., 19:00 **Weinverkostung,**
 Pfarrheim **Christkönig**

So, 10.11., 10:00 **Knödelsonntag,**
 Pfarrbüffet **St. Markus**

VERANSTALTUNGEN

Di, 25.6., 24.9., 22.10., 26.11., 18:00-
 20:00 **Repair-Cafe**, Seelsorgezentrum
Lichtenberg

Di. 2.7., So. 22.9. und So. 10.11. um
 18:00 **Uhr** und So. 13.10. um 14:00
Uhr Orgelkonzerte in der Basilika
Pöstlingberg

Sa, 28.9., 19:00 **Konzert Vokalensem-**
ble „Vocalodie“, Pfarrkirche **St. Josef**

Do, 24.10., 20:00 **Bruckner Hallucina-**
tion, Pfarrkirche **St. Josef**

JUGEND

letzter Samstag im Monat 18:00
(entfällt in den Ferien) Kraft Hafen
 Spirituelle Feier für junge Menschen
 Grüner Anker | Jugendkirche Linz

Mittwoch, 17:00 (entfällt in den Fe-
rien) Mahl Zeit
 Gemeinsam Kochen und Essen
 Grüner Anker | Jugendkirche Linz

7.-13.7. Anker lichten
 in Kroatien, www.grueneranker.at

21.-26.7. TRAU DI LEB'N
Sommerwoche für Jugendliche
 im **Jungscharhaus Großloiben/Weyer**
www.kj-ooe.at/veranstaltungen

Fr, 11.10., 20:00 **Magdaparty** der
 Jugend **St. Magdalena**, Pfarrheim
St. Magdalena

Achtung, vorbehaltlich Änderungen! Für weitere Informationen und aktuelle Termine siehe Aushänge, Webseiten und Verlautbarungen.

Ургац газрын чимэг
Эрдэм хүний чимэг

Bildung ist der Schmuck des Menschen,
so wie die Schönheit der Natur der
Schmuck des Landes ist
(Sprichwort aus der Mongolei)

